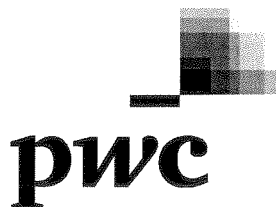


---

# ***Konzernabschluss***

AVL List GmbH,  
Graz

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013,  
Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk



# AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen

## Konzernbilanz

AKTIVA	vgl. Anhang	31. Dezember	
		2013	2012
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	3.1	150.546	139.156
Firmenwert	3.2	40.294	44.704
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.2	254.980	236.376
Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	4	12.659	8.084
Latente Steuererstattungsansprüche	19	15.146	15.080
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	5	2.641	3.687
<b>Summe Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>476.266</b>	<b>447.087</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	6	67.891	65.448
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	285.963	306.643
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		9.081	6.507
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	78.308	61.482
Derivative Finanzinstrumente	18	4.103	2.297
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	137.129	84.299
<b>Summe Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>582.474</b>	<b>526.676</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.058.740</b>	<b>973.763</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Stammkapital	20	5.000	5.000
Kapitalrücklage		118.421	115.421
Kumulierte Ergebnisse		209.569	172.234
Sonstiges Ergebnis		(14.191)	(8.100)
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Kapital		318.800	284.556
Anteile anderer Gesellschafter		3.005	2.753
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>321.804</b>	<b>287.308</b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Finanzschulden	9	166.640	105.126
Rückstellungen für Pensionen	11	14.407	13.921
Rückstellungen für pensionsähnliche Leistungszusagen, ohne Pensionen	11	46.081	40.656
Latente Steuerverbindlichkeiten	19	15.268	14.754
Derivative Finanzinstrumente	18	1.904	2.746
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12	1.579	2.048
<b>Summe Langfristige Schulden</b>		<b>245.878</b>	<b>179.251</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.359	2.739
Rückstellungen für Pensionen	14	1.911	1.850
Sonstige Rückstellungen	14	25.197	19.969
Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse	15	41.373	40.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	111.081	93.976
Kurzfristige Finanzschulden	9	173.595	213.514
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	136.543	134.455
<b>Summe Kurzfristige Schulden</b>		<b>491.058</b>	<b>507.204</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>736.936</b>	<b>686.455</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.058.740</b>	<b>973.763</b>

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	vgl. Anhang	1. Jänner bis 31. Dezember	
		2013	2012
<b>UMSATZERLÖSE</b>	21	<b>1.046.479</b>	<b>1.014.851</b>
Herstellungskosten der Umsatzerlöse		763.852	721.289
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>282.628</b>	<b>293.561</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>			
Vertriebsaufwand		143.482	138.759
Allgemeine Aufwendungen und Verwaltungsaufwand		75.425	73.145
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	22	(1.487)	4.445
<b>Summe betriebliche Aufwendungen</b>		<b>217.420</b>	<b>216.349</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>65.208</b>	<b>77.212</b>
Finanzierungserträge	23	1.366	891
Finanzierungsaufwendungen	23	12.941	14.283
<b>Finanzergebnis</b>		<b>(11.575)</b>	<b>(13.392)</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>53.633</b>	<b>63.821</b>
<b>Ertragsteuern</b>	19	<b>7.912</b>	<b>8.125</b>
<b>KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>45.721</b>	<b>55.695</b>
<b>davon entfallen auf</b>			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		45.339	55.317
Anteile anderer Gesellschafter		382	378
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>45.721</b>	<b>55.695</b>

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen Konzerngesamtergebnisrechnung

	vgl. Anhang	1. Jänner bis 31. Dezember 2013	2012
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>45.721</b>	<b>55.695</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen, nach Steuern		(2.968)	(5.273)
<b>Summe nicht recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung</b>		<b>(2.968)</b>	<b>(5.273)</b>
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern		(4.093)	878
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Steuern		(2)	169
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften, nach Steuern		948	1.871
<b>Summe recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung</b>		<b>(3.147)</b>	<b>2.918</b>
<b>Sonstige Ergebnisse</b>		<b>(6.115)</b>	<b>(2.355)</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>39.606</b>	<b>53.340</b>
<b>davon entfallen auf</b>			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		39.249	52.964
Anteile anderer Gesellschafter		357	376
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>39.606</b>	<b>53.340</b>

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# AVL List GmbH, Konzern und Tochterunternehmen

## Konzerngeldflussrechnung

	vgl. Anhang	1. Jänner bis 31. Dezember	
		2013	2012
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
Konzern-Jahresüberschuss		45.721	55.695
<b>Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3	102.081	94.078
Finanzergebnis		11.575	13.392
Ertragsteueraufwand/-ertrag		7.912	8.125
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		154	99
<b>Mittelzufluss/-abfluss dem Ergebnis</b>		<b>167.443</b>	<b>171.389</b>
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge (inkl. Währungsumrechnungseffekte)		(6.049)	(2.528)
Veränderung aktives Working Capital		651	(21.780)
Veränderung der Rückstellungen		11.200	17.526
Veränderung passives Working Capital		18.554	36.903
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>191.799</b>	<b>201.510</b>
Erhaltene Zinsen		1.288	978
Gezahlte Zinsen		(12.746)	(14.370)
Erhaltene/(gezahlte) Ertragsteuern		(11.866)	(7.829)
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>168.475</b>	<b>180.289</b>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(38.165)	(34.418)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		4.132	1.230
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		(93.889)	(82.795)
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		257	2.601
Zugang von finanziellen Vermögenswerten		0	(172)
Netto-Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	4	(4.575)	(1.596)
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(132.240)</b>	<b>(115.150)</b>
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlung von Eigenkapital		3.000	0
Dividenden		(8.105)	(6.500)
Auszahlung für Kauf Minderheiten		0	(2.328)
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	9	(43.160)	(14.809)
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	9	116.255	11.608
Rückzahlung langfristiger Finanzschulden	9	(50.867)	(30.919)
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		(528)	(608)
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>16.595</b>	<b>(43.556)</b>
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		52.830	21.583
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		84.299	62.716
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>		<b>137.129</b>	<b>84.299</b>

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## AVL List GmbH, Konzern und Tochterunternehmen Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	vgl. Anhang	Stamm- kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte sonstige Ergebnisse	Kumulierte Ergebnisse	Gesellschaftern der AVL List zurechenbares Kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
<b>Stand am 31. Dezember 2011</b>		<b>100</b>	<b>120.321</b>	<b>(5.747)</b>	<b>124.292</b>	<b>238.966</b>	<b>3.831</b>	<b>242.797</b>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		4.900	(4.900)	0	0	0	0	0
Ausschüttung an Gesellschafter		0	0	0	(6.500)	(6.500)	0	(6.500)
Veränderungen des Konsolidierungskreises (Effekt auf Gewinnrücklage)	2	0	0	0	(875)	(875)	(1.454)	(2.329)
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		0	0	0	55.317	55.317	378	55.695
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen bzw. ähnlichen Leistungszusagen, nach Steuern		0	0	(5.271)	0	(5.271)	(2)	(5.273)
<b>Summe nicht recyclebar über Gewinn(Verlust)-rechnung</b>		0	0	(5.271)	0	(5.271)	(2)	(5.273)
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern		0	0	878	0	878	0	878
Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern		0	0	169	0	169	0	169
Gewinne (Verluste) aus Cashflow Hedges		0	0	1.871	0	1.871	0	1.871
<b>Summe recyclebar über Gewinn(Verlust)-rechnung</b>		0	0	2.918	0	2.918	0	2.918
Nicht im Konzern-Jahresüberschuss enthaltene Ergebnisse		0	0	(2.353)	0	(2.353)	(2)	(2.355)
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>		<b>5.000</b>	<b>115.421</b>	<b>(8.100)</b>	<b>172.234</b>	<b>284.555</b>	<b>2.753</b>	<b>287.308</b>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		0	3.000	0	0	3.000	0	3.000
Ausschüttung an Gesellschafter		0	0	0	(8.000)	(8.000)	(105)	(8.105)
Veränderungen des Konsolidierungskreises (Effekt auf Gewinnrücklage)	2	0	0	0	(5)	(5)	0	(5)
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		0	0	0	45.340	45.340	382	45.722
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen bzw. ähnlichen Leistungszusagen, nach Steuern		0	0	(2.943)	0	(2.943)	(25)	(2.968)
<b>Summe nicht recyclebar über Gewinn(Verlust)-rechnung</b>		0	0	(2.943)	0	(2.943)	(25)	(2.968)
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern		0	0	(4.093)	0	(4.093)	0	(4.093)
Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern		0	0	(2)	0	(2)	0	(2)
Gewinne (Verluste) aus Cashflow Hedges		0	0	948	0	948	0	948
<b>Summe recyclebar über Gewinn(Verlust)-rechnung</b>		0	0	(3.147)	0	(3.147)	0	(3.147)
Nicht im Konzern-Jahresüberschuss enthaltene Ergebnisse		0	0	(6.090)	0	(6.090)	(25)	(6.115)
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>		<b>5.000</b>	<b>118.421</b>	<b>(14.191)</b>	<b>209.569</b>	<b>318.800</b>	<b>3.005</b>	<b>321.804</b>

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# **AVL List GmbH - Konzern, Graz, und Tochterunternehmen**

## **Anhang - Erläuterungen zum Konzernabschluss**

### **zum 31. Dezember 2013**

#### **1. Das Unternehmen**

Die AVL List GmbH, Graz, ist das Mutterunternehmen der AVL-Gruppe und stellt den IFRS-Konzernabschluss auf. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Hans-List-Platz 1, 8020 Graz. Die AVL List GmbH ist mittelbar im Besitz von Stiftungen der Gründerfamilie List.

Die AVL-Gruppe ist die weltweit größte private und unabhängige Unternehmensgruppe für die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten, Simulationssoftware und -methoden sowie Mess- und Prüftechnik. AVL entwickelt und verbessert alle Arten von Antriebssystemen als kompetenter Partner der Motoren- und Fahrzeugindustrie. Die für die Entwicklungsarbeiten notwendigen Simulationsmethoden werden ebenfalls von AVL entwickelt und vermarktet. Die Mess- und Prüfsystem-Produkte umfassen alle Geräte und Anlagen, die für das Testen von Motoren und Fahrzeugen erforderlich sind.

Die AVL verfügt über ein weltweites Netzwerk von Tochterunternehmen, welche in der Nähe von allen wichtigen Automobilentwicklungszentren und industriellen Produzenten angesiedelt sind.

#### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

##### **Allgemeine Grundsätze**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Seit dem Geschäftsjahr 2007 wird dieser Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (im Folgenden „IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind“), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, sowie ein Konzernlagebericht, alles weiterhin unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB, aufgestellt.

Berichtswährung ist der Euro. Die Zahlen sind in tausend Euro (TEUR) dargestellt. Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit Ausnahme der Kategorie von zur Veräußerung verfügbaren und derivativen Finanzinstrumenten, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden. Die für den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden näher erläutert.

Die Konzernunternehmen führen ihre Bücher und sonstige Aufzeichnungen in der Währung und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem sie gegründet und eingetragen sind. Anpassungen der Abschlüsse wurden vorgenommen, um für den Konzernabschluss eine Übereinstimmung mit den IFRS zu erreichen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum von der Geschäftsführung aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 04. April 2014 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Generalversammlung, die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

## **Konsolidierungsgrundsätze**

### **a) Tochterunternehmen**

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zum Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Der Konsolidierungskreis wurde gemäß den Bestimmungen des § 245a UGB auf Grund der Regelungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss umfasst demnach den Jahresabschluss der AVL List GmbH, Graz, als Mutterunternehmen und jene Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Folgende Unternehmen wurden im Wege der Vollkonsolidierung per 31. Dezember 2013 in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz	2013	2012
	Anteil am Kapital %	Anteil am Kapital %
AVL List GmbH, Graz (Konzernmuttergesellschaft)	-	-
HiTEC-Gesellschaft für hochtechnologische Ausbildung und Beratung mbH, Graz	100,00	100,00
Piezocryst Advanced Sensorics GmbH, Graz	100,00	100,00
AVL Commercial Drivelines & Tractor Engineering GmbH, Steyr	100,00	-
AVL Michigan Holding Corp. Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Test Systems Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Powertrain Engineering Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL California Technology Center Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Properties Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Scenaria Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL PEI Equipment LCC, Michigan, USA	100,00	100,00
AVL TSI Equipment LLC, Michigan, USA	100,00	100,00
AVL United Kingdom Holding Ltd., Hartlebury (Worcestershire), Großbritannien	100,00	100,00
AVL United Kingdom Ltd., Hartlebury, Worcestershire, Großbritannien	100,00	100,00
AVL Powertrain UK Ltd., Basildon, Großbritannien	100,00	100,00
AVL France S.A.S., Croissy-sur-Seine, Frankreich	100,00	100,00
AVL Iberica S.A., Mataro, Spanien	100,00	100,00
AVL Italia S.R.L., Borgaro Torinese, Italien	99,87	99,87
AVL List Nordiska AB, Södertälje, Schweden	100,00	100,00
AVL MTC Motortest Center AB, Haninge, Schweden	100,00	100,00
Södertälje Powertrain Engineering AB, Södertälje, Schweden	100,00	100,00
DiTEST Fahrzeugdiagnose GmbH, Graz	100,00	100,00
AVL DiTEST GmbH, Fürth, Deutschland	100,00	100,00
AVL Deutschland Gesellschaft m.b.H., Mainz, Deutschland	100,00	100,00
AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	93,75	93,75
Dr. Schrick Holding GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Schrick GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	65,00	65,00
AVL Holding Deutschland GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Vermögensverwaltung GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Trimerics GmbH, Filderstadt, Deutschland	100,00	100,00
AVL Software & Functions GmbH, Regensburg, Deutschland	100,00	100,00
AVL Zöllner Marine GmbH, Kiel, Deutschland	100,00	100,00
AVL Zöllner GmbH, Bensheim, Deutschland	100,00	100,00
AVL Moravia s.r.o., Hranice, Tschechische Republik	100,00	100,00
AVL List (Shanghai) Technical Center Co. Ltd., Shanghai, VR China	100,00	100,00
AVL Technical Center Private Limited., Neu-Delhi, Indien	100,00	100,00
AVL India Private Ltd., Neu-Delhi, Indien	100,00	100,00
AVL Korea Co. Ltd., Seoul, Südkorea	100,00	100,00
AVL Japan K.K., Tokio, Japan	100,00	100,00
AVL South America Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00	100,00
AVL Test Systems Co. Ltd., Shanghai, VR China	100,00	100,00
Le Moteur Moderne S.A., Palaiseau, Frankreich	100,00	100,00
Cie Fonciere D'Investissements S.A.S., Palaiseau, Frankreich	100,00	100,00

## Änderungen im Konsolidierungskreis für bestehende Gesellschaften ab 2013

- Mit Wirkung zum 1. Jänner 2013 wurde die Firma AVL Commercial Driveline & Tractor Engineering GmbH als voll konsolidiertes Unternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Gesellschaft wurde 2012 gegründet und hat mit 1. Jänner 2013 den Bereich Heavy Duty Antriebs- und Getriebetechnik in Steyr von der AVL List GmbH übernommen.

## Änderungen im Konsolidierungskreis für bestehende Gesellschaften ab 2012

- Im Zuge der gesellschaftsrechtlichen Änderung der AVL France in eine Aktiengesellschaft (S.A.S. Société par actions simplifiée) mit Wirkung zum 26. Juli 2012 wurden die Gesellschaftsanteile auf 100 % erhöht. Damit verbunden haben sich auch die Beteiligungen an Le Moteur Moderne S.A. und Cie Fonciere D'Investissements S.A.S. auf 100 % erhöht.
- Mit Wirkung zum 24. April 2012 wurden die restlichen Anteile an der Firma AVL India Private Ltd. erworben. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 874 wird im Eigenkapital erfasst. Der Anteil der AVL List GmbH beträgt nunmehr 100 %.

Von der Einbeziehung folgender vollkonsolidierbarer Unternehmen wurde auf Grund der Verfügbarkeit und der Wesentlichkeit der Finanzdaten abgesehen. Die Unternehmen werden at cost (zum Beteiligungsansatz) unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ausgewiesen. Diese nicht konsolidierten Unternehmen betreffen im Einzelnen:

Name und Sitz	2013				2012			
	Stammkapital der Gesellschaft		% am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis	
	Landeswährung	%	EUR	EUR	EUR	EUR		
AVL India Software Private Ltd., Indien	INR	100.000	100	564.090	223.209	427.895	108.337	
AVL Čechy spol. S r.o., Tschechische Republik	CZK	435.000	100	504.416	120.772	425.677	30.756	
AVL Moskau OOO, Russland	RUB	20.008.000	100	514.757	20.280	556.419	(36.651)	
AVL SEA & Australia Co. Ltd., Thailand	THB	14.300.000	100	369.016	209.608	199.683	112.274	
AVL Polska Sp. Z o.o., Polen	PLN	150.000	100	**)	**)	*)	*)	
Österreichische Fahrzeug- und Motor-Akustik Forschungs- und Entwicklungs GmbH & Co KG	EUR	908.410	60	989.454	81.044	999.561	91.151	
Österreichische Fahrzeug- und Motor-Akustik Forschungs- und Entwicklungs GmbH	EUR	36.500	60	85.347	5.816	79.531	5.920	
AVL Gesellschaft für Antriebssysteme mbH	EUR	100.000	100	98.010	(6.098)	4.108	(4.719)	
AVL-AST d.o.o. Croatia, Kroatien	HRK	19.000	100	805.532	155.399	656.656	93.108	
AVL-AST d.o.o. Slovenia, Slowenien	EUR	12.519	100	89.788	916	88.873	9.449	
XIAMEN HITEC E.D.E. Co. Ltd, VR China	RMB	2.159.175	70	950.640	346.288	651.944	220.923	
AVL AUTOKUT Engineering Kft., Ungarn	HUF	19.600.000	100	953.673	21.065	944.652	9.575	
Trimerics d.o.o., Kroatien	EUR	25.000	100	*)	*)	*)	*)	
AVL Romania S.R.L., Rumänien	RON	35.000	100	26.545	1.966	24.795	4.577	
AVL Research & Engineering Ltd., Türkei	TRY	40.000	100	1.197.771	376.635	963.484	220.277	
AVL TR Engineering and Test Systems Ltd., Türkei	TRY	25.000	100	14.472	9.278	28.113	43.152	
CBN Engineering GmbH, Deutschland	EUR	25.000	100	*)	*)	*)	*)	
evolaris next level GmbH	EUR	85.000	50	271.437	83.456	187.981	99.845	

Name und Sitz	2013				2012		
	Stammkapital der Gesellschaft		% am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
	Landeswährung		%	EUR	EUR	EUR	EUR
AVL List Sweden AB, Schweden	SEK	100.000	100	6.665	(4.726)	11.618	0
AVL NTC Pty Limited, Australien	AUD	550.000	100	267.988	(10.904)	337.257	(58.308)
Thien eDrives GmbH	EUR	73.000	33	316.399	(14.361)	330.760	24.263
SET PowerSystems GmbH	EUR	25.000	60	550.970	(475.641)	326.611	(385.889)
AVL Tractor Engineering Germany GmbH	EUR	51.129	100	817.545	154.712	600.013	99.26
Strategy Engineers GmbH & Co KG	EUR	25.000	60	640.606	225.390	262.980	(75.728)
Strategy Engineers Verwaltungs GmbH	EUR	25.000	100	23.860	(427)	24.287	(275)
DTECH Steyr Dynamics & Technology Services GmbH	EUR	35.000	75	262.769	18.808	243.961	84.396

\*) Werte nicht verfügbar

\*\*) Gesellschaft wurde liquidiert

### Änderungen bei nicht konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2013

- Mit Wirkung zum 14. März 2013 wurden 75,00 % an der Firma DTECH Steyr Dynamics & Technology Services GmbH erworben.
- Mit Wirkung zum 24. Juli 2013 wurden 100 % der Gesellschaftsanteile an der Firma K&P Engineering GmbH erworben. Mit Wirkung zum 18. Dezember 2013 wurde diese Firma in AVL Tractor Engineering Germany GmbH umbenannt.
- Mit Wirkung zum 13. September 2013 wurde die Firma Strategy Engineering Verwaltungs GmbH als 100%-Tochter der AVL List GmbH erworben.
- Mit Wirkung zum 13. September 2013 hat die Firma Strategy Engineering Verwaltungs GmbH als Kommanditist 60 % der Anteile an der Firma Strategy Engineering GmbH & CO KG erworben.
- Mit Wirkung zum 22. November 2013 wurde die Firma AVL Polska Sp. Z o.o. aufgelöst.

### Änderungen bei nicht konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2012

- Mit Wirkung zum 3. Oktober 2012 wurden 8,43 % an der Firma Thien eDrives GmbH erworben. Die AVL List GmbH hält nun 33 % der Anteile an der Thien eDrives GmbH.
- Mit Wirkung zum 14. April 2012 wurden die restlichen Geschäftsanteile an der Firma AVL India Software Private Ltd. erworben. Der Anteil der AVL List GmbH beträgt nun 100 %.
- Mit Wirkung zum 24. August 2012 wurden 60 % der Firma SET PowerSystems GmbH erworben.

### b) Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen (Minderheiten)

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswertes ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Zum 31. Dezember 2013 bestehen folgende Minderheiten

Name und Sitz	2013	2012
	Minderheit %	Minderheit %
AVL Italia S.R.L., Borgaro Torinese, Italien	0,13	0,13
AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	6,25	6,25
AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	35,00	35,00

#### **Änderungen bei Gesellschaften mit Minderheitsbeteiligungen im Geschäftsjahr 2013**

- Keine Änderungen im Geschäftsjahr 2013

#### **Änderungen bei Gesellschaften mit Minderheitsbeteiligungen im Geschäftsjahr 2012**

- Im Zuge der gesellschaftsrechtlichen Änderung der AVL France in eine Aktiengesellschaft (S.A.S. Société par actions simplifiée) mit Wirkung zum 26. Juli 2012 wurden die Gesellschaftsanteile auf 100 % aufgestockt. Damit verbunden haben sich auch die Beteiligungen an Le Moteur Moderne S.A. und Cie Fonciere D'Investissements S.A.S. auf 100 % erhöht.
- Mit Wirkung zum 24. April 2012 wurden die restlichen Anteile an der Firma AVL India Private Ltd. erworben. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 874 wird im Eigenkapital erfasst. Der Anteil der AVL List GmbH beträgt nunmehr 100 %.

#### **c) Assoziierte Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden - sofern notwendig - geändert, um eine konzern-einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 bestanden, wie im Vorjahr, keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

## **Fremdwährungsumrechnung**

### **a) Funktionale Währung und Berichtswährung**

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des AVL-List GmbH-Konzerns darstellt.

### **b) Transaktionen und Salden**

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter „Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

### **c) Konzernunternehmen**

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet.
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.
- Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige Tochterunternehmen, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst.

## **Umsatzrealisierung**

Im Bereiches Instrumentation & Test Systems (ITS) werden Produkt- und Dienstleistungsumsätze auf Grund von Standardaufträgen und kurzfristigen Kundenaufträgen realisiert, sobald der Kundenvertrag erfüllt bzw. zum Großteil erfüllt wurde. Langfristige Kundenaufträge des Bereiches Instrumentation & Test Systems (ITS) und langfristige Kundenaufträge des Bereiches Powertrain Engineering (PTE) zur Entwicklung von Antriebssystemen werden entsprechend der Gewinnrealisierung nach Herstellungsfortschritt („Percentage of Completion Method“) berücksichtigt.

## **Voraussetzungen für die Realisierung von Umsatzerlösen**

Unter der Voraussetzung, dass ein überzeugender Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Dies geschieht ungeachtet des Zahlungszeitpunkts. Sofern der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens auf Grund kundenbezogener Kreditrisiken als nicht wahrscheinlich anzusehen ist, werden die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den bereits durch den Kunden geleisteten unwiderruflichen Zahlungen erfasst. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts bemessen, abzüglich gewährter Nachlässe und Rabatte sowie ohne abzuführender Steuern und Abgaben. Das Unternehmen beurteilt seine Vereinbarungen auf Basis spezifischer Kriterien danach, ob das Unternehmen als Auftragnehmer des Kunden (Prinzipal) oder als Vermittler (Agent) handelt. Zudem müssen die folgenden Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen erfüllt sein:

### **Verkauf von Gütern**

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden.

### **Verkauf von Software**

Verkäufe von Software, die keine signifikante Produktion, Neuerung oder Spezifikation benötigt, werden erfasst, wenn die vertraglichen Bedingungen ausreichend festgelegt sind, die Leistung erfolgt ist, der Preis bestimmbar und der Nutzenzufluss (Zahlungseingang) wahrscheinlich ist.

### **Erfassung von Umsatzerlösen bei Fertigungsaufträgen**

Ein Fertigungsauftrag ist ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung oder Entwicklung einzelner Gegenstände oder einer Anzahl von Gegenständen, die hinsichtlich Design, Technologie und Funktion oder hinsichtlich ihrer Verwendung aufeinander abgestimmt oder voneinander abhängig sind. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, erfasst AVL die Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), und zwar entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Ein erwarteter Verlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Aktivposten aus der POC-Bewertung werden in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Passivposten unter Kundenzahlungen für langfristig unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse ausgewiesen. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden (1) Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können und (2) die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Aktivposten aus der POC-Bewertung werden in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Passivposten unter Kundenzahlungen für langfristig unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse ausgewiesen. Während der Projektlaufzeit können Auftragsänderungen vom Kunden im Hinblick auf den vertraglich vereinbarten Liefer- und Leistungsumfang die Auftragserlöse erhöhen oder mindern. Beispiele für solche Auftragsänderungen sind Änderun-

gen an der Spezifikation oder dem Design der Leistung sowie Änderungen der Vertragsdauer. Da sich der vereinbarte Liefer- und Leistungsumfang ebenso im Fall von Vertragskündigungen ändert, werden solche Kündigungen als eine Ausprägung von Auftragsänderungen angesehen. Deshalb werden die Vorschriften des IAS 11 hinsichtlich Auftragsänderungen bei Vertragskündigungen angewendet, ungeachtet dessen, ob die Kündigung durch den Kunden, durch AVL oder beidseitig erfolgt. Entsprechend den Vorschriften des IAS 11 zu Schätzungsänderungen, werden die geschätzten Gesamtauftrags Erlöse und Gesamtauftragskosten angepasst, um die Minderung des vereinbarten Liefer- und Leistungsumfangs zu berücksichtigen. Im Regelfall führt dies zu einer Rücknahme realisierter Umsatzerlöse. Diese Vorgehensweise wird ebenso bei Verträgen angewendet, für die nach der besten Einschätzung der Unternehmensleitung eine Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt, die aber noch nicht gekündigt sind.

### **Erbringung von Dienstleistungen**

Die Umsatzerlöse im Dienstleistungsgeschäft werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei langfristigen Serviceverträgen erfasst das Unternehmen die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit oder - sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt - entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode wie oben beschrieben.

### **Erfassung von Umsatzerlösen bei Mehrkomponentenverträgen**

Die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Softwareverträge können mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten. In diesen Fällen stellt das Unternehmen fest, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind, vor allem wenn die gelieferte(n) Komponente(n) einen selbstständigen Nutzen für den Kunden hat (haben), wird das Geschäft aufgeteilt und die für die jeweilige separate Bilanzierungseinheit maßgebliche Vorschrift zur Erfassung von Umsatzerlösen angewendet. Grundsätzlich wird die vereinbarte Gesamtvergütung den einzelnen separaten Bilanzierungseinheiten entsprechend ihren relativen beizulegenden Zeitwerten zugewiesen. In seltenen Fällen jedoch, wenn verlässliche beizulegende Zeitwerte für die ausstehenden, nicht aber für eine oder mehrere der gelieferten Komponenten verfügbar sind, ergibt sich der der(n) gelieferten Komponente(n) zuzuordnende Wert aus der Differenz zwischen der vereinbarten Gesamtvergütung und dem gesamten beizulegenden Zeitwert der ausstehenden Komponente(n) (Residualmethode). Sofern die Kriterien für eine Aufteilung nicht erfüllt sind, werden die Umsatzerlöse abgegrenzt, bis diese Kriterien erfüllt sind oder bis zu der Periode, in der die letzte ausstehende Komponente geliefert wird.

### **Erlösschmälerungen**

Die Gesellschaft stellt Erlösschmälerungen, basierend auf geschätzten Inanspruchnahmen, zurück und bucht alle Verkaufsboni, die vom Kunden nach der Lieferung der Produkte erworben wurden, wie Skonti, Mengenrabatte und andere Barvergütungen, die dem Kunden auf Grund des Geschäftsumfanges zustehen, als Erlösschmälerungen.

### **Versand- und Abwicklungskosten**

Die Gesellschaft verbucht alle Aufwendungen, die an den Kunden für Versand und Abwicklung weiterverrechnet werden, als sonstige Erlöse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Summe der Aufwendungen für Versand und Abwicklung unter Vertriebs- und Marketingkosten.

### **Werbungskosten**

Werbungskosten werden direkt als Aufwand verbucht.

## **Forschung und Entwicklung**

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden direkt in den Aufwand verbucht - mit Ausnahme der für den Verkauf bestimmten Produktentwicklungen und Softwareentwicklungen. Entwicklungskosten für diese Produkte und Software werden unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (Intangible Assets) kumulativ erfüllt sein. Die Aktivierung von Aufwendungen erfolgt, sobald die Machbarkeit des Projektes bestätigt wurde. Vom Zeitpunkt der Einführung des Produktes an werden die aktivierten Entwicklungskosten linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Produktes abgeschrieben und unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Herstellungskosten umfassen seit 1. Jänner 2009 in Anwendung von IAS 23 anteilige Fremdkapitalkosten.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Grund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

## **Sachanlagen**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Sachanlagen die Kriterien von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 erfüllen, werden seit 1. Jänner 2009 anteilige Fremdkapitalkosten aktiviert. Gebäude und Einbauten in Gebäuden werden linear über ihre geschätzten Nutzungsdauern von 20 bis 40 Jahren abgeschrieben, während Anlagen und Maschinen über 4 bis 20 Jahre abgeschrieben werden. Restwerte und Nutzungsdauer werden jährlich überprüft und, falls die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder die Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt. Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## **Firmenwerte**

Die Firmenwerte stellen den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („fair value less cost of disposal“) und Nutzungswert („value in use“). Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

## **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Firmenwerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (Lizenzen und ähnliche Rechte: 2 bis 5 Jahre; selbst erstellte, für den Verkauf bestimmte Produktentwicklungen und Softwareentwicklungen 5 bis 6 Jahre). Restwerte und Nutzungsdauer werden jährlich überprüft und, falls die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.

## **Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Das Unternehmen überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus wird für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung durchgeführt. Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten. Falls ein Vermögenswert keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängig sind, wird die Überprüfung auf Wertminderung nicht auf Ebene eines einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zuzuordnen ist. Erachtet AVL eine Abschreibung wegen Wertminderung als erforderlich, entspricht diese dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dessen / deren niedrigeren erzielbaren Betrag übersteigt. Kann der beizulegende Zeitwert nicht bestimmt werden, entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert des Vermögenswerts. Der Nutzungswert ist der sich durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsströme ergebende Betrag. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommene Wertminderung nicht länger existieren, überprüft AVL die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Zu veräußernde Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte setzt AVL mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, an. Die planmäßige Abschreibung wird eingestellt.

## **Staatliche Subventionen**

Staatliche Subventionen im Zusammenhang mit der Erstellung und dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden mit den Anschaffungskosten saldiert.

## **Vorräte**

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch das Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen werden nicht angesetzt.

## **Originäre Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen die Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen vor allem Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente werden unter Zugrundelegung ihrer Wesensart in die Kategorie von zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, von

zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing unterteilt. Finanzinstrumente werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn für AVL eine vertragliche Verpflichtung auf Grund des Finanzinstruments entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten - das heißt Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird - werden am Handelstag erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt AVL bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit es die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von Forderungen aus Finanzierungsleasing erfolgt in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

### **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und Fondsanteile werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteueraufwendungen im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, bewertet AVL die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten. Dies ist bei Eigenkapitalinstrumenten der Fall, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und wesentliche Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe von Bewertungsmodellen nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden können.

### **Darlehen und Forderungen**

Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet AVL unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst AVL auf separaten Wertberichtigungskonten. Unverzinsliche oder im Vergleich zum Marktzinsniveau niedrig verzinsliche Darlehen und Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

AVL bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor-

liegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) - abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts - ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und dieser Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Im Fall von Schuldinstrumenten (z.B. Ausleihungen) werden die obigen Kriterien zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust aus dem sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Der Konzern klassifiziert gemäß IAS 39 seine Wertpapiere in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ mit der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehaltene“ („Trading“) sowie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ („available for sale“). Die unter der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene“ klassifizierten Finanzinstrumente zeichnen sich dadurch aus, dass sie nach Willen der Gesellschaft jederzeit zwecks Gewinnrealisierung veräußerbar sind. Sie werden als Handelsbestand unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ werden für eine unbestimmte Zeit gehalten und können bei Liquiditätsbedarf oder einer Änderung der Zinssätze verkauft werden. Sie werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen, es sei denn, das Management hat die ausdrückliche Absicht, diese Wertpapiere innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. In diesem Fall werden sie als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Alle Käufe oder Verkäufe von Wertpapieren werden zum Handelstag - jenem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen - bilanziell erfasst. Die Anschaffungskosten von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ inkludieren auch Transaktionskosten als Anschaffungsnebenkosten. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Die zu Handelszwecken gehaltenen und die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern, insbesondere bei Beteiligungen, ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig anhand von Börsenkursen oder Bewertungsmodellen ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen für Wertminderungen. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Abschreibungen ergebniswirksam berücksichtigt.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten basiert auf den Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Bilanzierung“, der vorschreibt, dass alle derivativen Instrumente als Aktiva oder Passiva in der Bilanz aufscheinen. Weiters schreibt dieser vor, dass sie zum Zeitwert angesetzt werden - egal,

ob diese kurz- oder langfristig angeschafft wurden. Veränderungen im Zeitwert derivativer Instrumente werden periodisch im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst. Dies hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherung gegen Änderungen im Zeitwert oder in den Geldflüssen angeschafft wurde. Bei Derivaten, die zur Absicherung gegen Änderungen im Zeitwert dienen, werden Änderungen im Zeitwert des abgesicherten Guts sowie des Derivates zurzeit im Ergebnis berücksichtigt. Bei Derivaten, die zur Absicherung gegen Änderungen im Wert der Geldflüsse dienen, werden Änderungen im Zeitwert in der Höhe des effektiven Sicherungsgeschäftes sofort im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) berücksichtigt.

Derivate, welche die Kriterien für das Hedging nicht erfüllen, werden zu Zeitwerten bewertet und im Periodenergebnis berücksichtigt.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

### **Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen**

Die Gesellschaft bilanziert ihre Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen entsprechend den Vorgaben des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die Höhe der Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen werden gemäß dem Anwartschaftsansammlungsverfahren (Projected Unit Credit Method) durch externe versicherungsmathematische Sachverständige (Aktuar) ermittelt, wobei die sich ergebenden Pensionsverpflichtungen um ein etwaiges Planvermögen gekürzt werden. Der Barwert der Anwartschaft wird auf Grund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet. Soweit das Planvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Planvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert gemäß IFRIC 14 „asset ceiling“ nicht berücksichtigt. Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse sowie die Veranlagungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte. Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich auf Grund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industriebanleihen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) in den „sonstigen Ergebnissen“ ausgewiesen.

Neben leistungsorientierten Pensionsplänen und pensionsähnlichen Leistungszusagen liegen beitragsorientierte Leistungszusagen auf Grund lokaler gesetzlicher Verpflichtungen (z.B. Abfertigung Neu in Österreich) vor, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung direkt erfasst werden.

### **Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Eventualverbindlichkeiten werden dann als Rückstellungen angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen entstehen wird und der Betrag vernünftig geschätzt werden kann.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

### **Finanzrisikomanagement**

Als international tätiges Unternehmen ist der AVL-Konzern allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und in die Gestaltung der Geschäftsprozesse eingebunden. Schwerpunkte sind operationelle Projekt- und Produktrisiken sowie Finanz- und Treasury-Risiken. Risikomanagement ist ein grundlegendes Element der Geschäftsprozesse und -entscheidungen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht die Absicherung wesentlicher Fremdwährungs- und Zinsrisiken vor.

Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter der Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen verstanden. Diese sorgen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung auch für die Einbindung der Mitarbeiter in das Risikomanagementsystem. Projekt- und Produktrisiken werden einerseits durch ein Projektabwicklungs- und Controllingssystem und andererseits durch ein verantwortliches Projektmanagement gehandhabt. Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

#### **a) Marktrisiko**

##### **a. Fremdwährungsrisiko**

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars, des Japanischen Yens und des Britischen Pfundes. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Der AVL-Konzern verwendet derivative Instrumente zur Sicherung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken. Die Instrumente dienen zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts. Diese werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt.

Diese Absicherung wird zentral für den Konzern durch das Konzerntreasury auf Grund der Cash-flow-Planung und anhand von Markterwartungen namhafter Finanzinstitute durchgeführt. Die Absicherung basiert hierbei auf den erwarteten Verkäufen in bedeutenden Fremdwährungen und entspricht dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction).

Zur Darstellung von Währungs- und Zinsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken im USD, JPY und GBP sind für die AVL Zinsänderungsrisiken relevant. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Bei der Ermittlung der Sensitivität der Währung werden auf Grund des IFRS-7-Berechnungsmodells die sich auf Grund des Projektgeschäftes der AVL-Gruppe ergebenden unterjährigen Schwankungen der Cashflows nicht miteinbezogen.

Im Rahmen der Währungssensitivitätsanalyse wurden die wesentlichen finanziellen Vermögenswerte (flüssige Mittel, Forderungen) und finanziellen Verbindlichkeiten (Kredite, Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagkurses von der lokalen Währung in die Konzernwährung EUR konvertiert.

Durch die Verwendung einer hypothetischen Änderungsgröße (+10 %/-10 %) wird die Auswirkung auf den Jahresüberschuss dargestellt:

Währung	Stichtagskurse	Kurs + 10 %	Auswirkung auf das Ergebnis	Kurs - 10 %	Auswirkung auf das Ergebnis
USD	1,3775 (31.12.2013)	1,52	(1.013)	1,24	1.238
	1,3206 (31.12.2012)	1,45	(540)	1,19	660
JPY	144,47 (31.12.2013)	158,92	131	130,02	(160)
	113,40 (31.12.2012)	124,74	123	102,06	(151)
GBP	0,8330 (31.12.2013)	0,92	(1.140)	0,75	1.394
	0,8145 (31.12.2012)	0,90	(653)	0,73	798

Angaben in TEUR

Durch die Verwendung der oben angeführten Währungssicherungsinstrumenten ergeben sich zum 31. Dezember 2013 Effekte für das Eigenkapital aus USD von TEUR 555 (Vorjahr: TEUR 107), JPY von TEUR -175 (Vorjahr: TEUR -98) und GBP von TEUR -350 (Vorjahr: TEUR 124).

Der Konzern hält Beteiligungen an ausländischen Geschäftsbetrieben, deren Nettovermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen unterliegt. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Nettovermögen ausländischer Geschäftsbetriebe in den USA wird primär durch auf die entsprechende Fremdwährung lautende Finanzschulden gemanagt.

#### **b. Cashflow- und Fair-Value-Zinsrisiko**

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden.

Der Konzern analysiert dynamisch seine Zinssatzexposition. Hierfür werden unterschiedliche Szenarien durchgespielt, die zum Beispiel Refinanzierung, die Erneuerung bestehender Positionen, alternative Finanzierungsmöglichkeiten sowie Hedging beinhalten. Auf Basis dieser Szenarien wird dann vom Konzern die Auswirkung einer festgelegten Zinsänderung auf den Gewinn bzw. Verlust ermittelt. Grundlegende Annahme für jede Simulation ist die gleichartige Veränderung des Zinssatzes für alle Währungen. Betrachtet werden jedoch lediglich jene Verbindlichkeitsposten, die sich durch einen hohen Zinsanteil auszeichnen.

Die Zinssensitivitätsanalysen wurden auf Basis der Finanzguthaben und Finanzverbindlichkeiten durchgeführt. Die Ergebnisauswirkungen werden unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente dargestellt.

Das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2013, gemessen am 3-Monats-Euribor, betrug 0,284 %. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird davon ausgegangen, dass der 3-Monats-Euribor kein negatives Niveau erreicht. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 410 (Vorjahr: TEUR 1.111) geringer gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2013 um 28,4 Basispunkte (Vorjahr um 19,0 Basispunkte) niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 211) höher gewesen.

#### **b) Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Kunden, die offene Forderungen und vorgenommene Transaktionen beinhalten. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit hoher Bonität akzeptiert.

Die Kunden des Unternehmens sind hauptsächlich in der Automobilindustrie angesiedelt. Sich dadurch ergebende Kreditrisiken bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf

Grund der großen Anzahl der Kunden und deren Streuung in verschiedenste geographische Gebiete limitiert. Das Unternehmen führt Bonitätsprüfungen durch und vermindert das Risiko durch Kreditversicherungen oder verlangt entsprechende An- oder Teilzahlungen. Aus diesem Grund ergab sich in den vergangenen Jahren eine sehr geringe Ausfallsrate.

### c) Liquiditätsrisiko

Die konzernweite Liquiditätsplanung erfolgt durch das Konzerntreasury auf Grund periodischer Liquiditätsplanungen der Gesellschaften. Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken werden durch die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien und durch eine balancierte Bankenstruktur gemangt.

Barmittel der Gesellschaften, die als Überfluss zum benötigten Umlaufvermögen gehalten werden, werden zum Konzerntreasury überwiesen. Das Konzerntreasury legt frei verfügbare liquide Mittel in Finanzierungsinstrumente mit angemessener Fälligkeit oder entsprechender Liquidität an, um genügend Flexibilität beizubehalten. Am Bilanzstichtag war der Konzern im Besitz von liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 137.129 (Vorjahr: TEUR 84.299) die jederzeit kurzfristig verfügbar sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinsten Cashflows. Die Rückzahlungsverpflichtungen entsprechen dem Nominale/Barwert inkl. einer durchschnittlichen Verzinsung von 3,5 %.

Die Fristigkeiten der langfristigen Finanzschulden (inkl. Schuldscheindarlehen) betragen per 31. Dezember 2013:

Jahr	Nominale/ Barwert	Rückzahlungs- verpflichtungen
2014	55.013	55.013
2015	42.292	43.772
2016	28.849	30.868
2017	22.669	25.050
2018	44.153	50.334
2019 und danach	28.677	33.695
<b>Summe</b>	<b>221.653</b>	<b>238.732</b>

Angaben in TEUR

Die Rückzahlungsverpflichtungen entsprechen dem Nominale/Barwert inkl. einer durchschnittlichen Verzinsung von 3,5 %. Die Fristigkeiten der langfristigen Finanzschulden betragen per 31. Dezember 2012:

Jahr	Nominale/ Barwert	Rückzahlungs- verpflichtungen
2013	49.602	49.602
2014	51.050	52.837
2015	25.681	27.478
2016	13.670	15.106
2017	8.625	9.832
2018 und danach	6.101	7.169
<b>Summe</b>	<b>154.729</b>	<b>162.024</b>

Angaben in TEUR

Die Buchwerte der Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen dem Zeitwert.

#### d) Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

#### Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Ebene 1)
- einschließende Daten, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind (Ebene 2)
- nicht auf Marktdaten basierende einschließende Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Ebene 3)

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2013 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

<b>Vermögenswerte</b>	<b>Ebene 1</b>	<b>Ebene 2</b>	<b>Ebene 3</b>	<b>Gesamt</b>
Derivative als Sicherungsinstrumente	0	4.103	0	4.103
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
▪ Anteilspapiere	23	0	0	23
▪ Schuldpapiere *)	1.593	0	0	1.593
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>1.616</b>	<b>4.103</b>	<b>0</b>	<b>5.719</b>
<b>Schulden</b>				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehalten werden				
- zu Handelszwecken gehaltene Derivative	0	1.749	0	1.749
Derivative als Sicherungsinstrumente	0	155	0	155
<b>Summe Schulden</b>	<b>0</b>	<b>1.904</b>	<b>0</b>	<b>1.904</b>

Angaben in TEUR

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2012 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

<b>Vermögenswerte</b>	<b>Ebene 1</b>	<b>Ebene 2</b>	<b>Ebene 3</b>	<b>Gesamt</b>
Derivative als Sicherungsinstrumente	0	2.297	0	2.297
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
▪ Anteilspapiere	27	0	0	27
▪ Schuldpapiere *)	1.513	0	0	1.513
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>1.540</b>	<b>2.297</b>	<b>0</b>	<b>3.837</b>
<b>Schulden</b>				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehalten werden				
- zu Handelszwecken gehaltene Derivative	0	2.304	0	2.304
Derivative als Sicherungsinstrumente	0	442	0	442
<b>Summe Schulden</b>	<b>0</b>	<b>2.746</b>	<b>0</b>	<b>2.746</b>

Angaben in TEUR

\*) Wertpapiere werden im Wesentlichen gemäß österreichischen Steuergesetzen gehalten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten und sind als Wertpapiere oder zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt (abgeleitete Marktwerte, zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate) gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Ebene 3 eingeordnet.

Spezifische Bewertungsverfahren für abgeleitete Marktwerte, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem:

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Markt-/Händlerpreise gleichartiger Instrumente;
- der Marktwert von Zinsswaps wird anhand beobachtbarer Renditekurven mit dem erwarteten Barwert der künftigen Cashflows berechnet;
- der Marktwert von Forward-Devisentermingeschäften wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt;
- andere Bewertungsverfahren sowie die abgezinste Cashflowanalyse werden für die restlichen Finanzinstrumente benutzt.

Es sollte beachtet werden, dass alle abgeleiteten Marktwerte in der Ebene 2 enthalten sind.

## **Annahmen und Einschätzungen**

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen - im Einklang mit IFRS - Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die Bilanzwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich in Zukunft ergebenden Beträge können von diesen Einschätzungen abweichen. Wesentliche Annahmen und Einschätzungen betreffen die Werthaltigkeit von Firmenwerten und immaterielle Vermögenswerten im Rahmen der jährlichen Impairmenttests und die Umsatzrealisation.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

### **a) Geschätzte Wertminderung des Goodwills und immaterieller Vermögenswerte**

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit der unter Erläuterung „Firmenwerte“ (Seite 11) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Cash Generating Units wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Cash Generating Unit zugrunde gelegt werden.

### **b) Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente**

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden an.

### **c) Umsatzrealisierung langfristiger Kundenaufträge**

Die AVL hat zum Stichtag rund 2.072 offene langfristige Kundenaufträge, welche nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden. Auf Grund der Verteilung und der Größe der einzelnen Kundenaufträge zum Stichtag ergeben sich derzeit keine Projekte, welche TEUR 10.000 Jahresumsatz übersteigen.

Umsätze aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen aus Festpreisverträgen werden unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei ermittelt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen gemäß den Erläuterungen zur Bilanzierung von Erfassung von Umsatzerlösen bei Fertigungsaufträgen (Seite 8 ff.) auf Basis der bereits bestehenden IST-Kosten im Verhältnis zu den Plankosten.

Bei dieser Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen auch die Gesamtauftragskosten, die Gesamtauftragserlöse, die Auftragsrisiken einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen zu einer Erhöhung oder Verminderung der Umsatzerlöse führen. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag die relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Bei Verträgen, für die eine Fortsetzung erwartet wird, werden bereits als Umsatzerlöse realisierte Beträge als Aufwand erfasst, wenn ihre Einbringlichkeit nicht mehr wahrscheinlich ist. Bei Verträgen, für die eine Kündigung erwartet wird einschließlich Kündigungen auf Grund erwarteter Zahlungsausfälle unserer Kunden oder Kündigungen infolge von Ereignissen höherer Gewalt,

werden die Schätzungen des Liefer- und Leistungsumfangs, der im Rahmen der Verträge erbracht wird, entsprechend angepasst. Dies führt in der Regel zu einer Minderung der Umsatzerlöse im betreffenden Berichtszeitraum. Die Leitungen der Bereiche überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen in Zusammenhang mit solchen Aufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Auf Grund der derzeitigen Schichtung der Projekte ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen von einzelnen langfristigen Kundenprojekten auf Grund von Fertigstellungsgrad, Kostenentwicklung auf Umsatz und Ergebnis.

Wenn für die am 31. Dezember 2013 noch nicht abgeschlossenen Projekte die bis zur Projektfertigstellung noch anfallenden Kosten (estimated costs) um 1 % geringer ausfallen würden, hätte dies einen Ergebniseffekt von + 261 TEUR im Jahr 2013. Sofern die bis zur Projektfertigstellung noch anfallenden Kosten (estimated costs) um 1 % höher ausfallen würden, hätte dies einen Ergebniseffekt von - 261 TEUR im Jahr 2013.

#### **d) Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen**

Der Barwert der pensionsähnlichen Leistungszusagen hängt von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Bei Variation des Zinssatzes um + 0,5 % ergibt sich eine Reduktion der Pensionsverpflichtung um TEUR 713, bei einer Variation des Zinssatzes um - 0,5 % ergibt sich eine Steigerung der Pensionsverpflichtung um TEUR 608.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Die Geschäftsführung ist der Überzeugung, dass diese Schätzwerte ein zuverlässiges Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geben.

#### **Neue Rechnungslegungsvorschriften**

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS angewendet.

##### **a) Neue von der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen**

Die neu anzuwendenden Regelungen (Standardänderungen, neue und geänderte Interpretationen), die im Geschäftsjahr erstmals verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine, oder keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderung IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderung bezieht sich auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass das sonstige Ergebnis in zwei unterschiedliche Subkategorien gegliedert werden muss, abhängig davon, ob die einzelnen Posten bei Erfüllung bestimmter Bedingungen nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden müssen oder nicht umgegliedert werden dürfen.

**b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und nicht vorzeitig angewendet wurden**

Eine Reihe von Standards wurden geändert (IAS 27, IAS 28, IAS 32, IAS 36, IAS 39, IFRIC 21, IFRS 9, IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IFRS 13). Die neuen Vorschriften treten jedoch frühestens mit dem Geschäftsjahr beginnend ab 1. Jänner 2014 in Kraft und werden nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen dieser Regelungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft sind nicht wesentlich und werden daher im Detail nicht dargestellt.

**3. Sachanlagen sowie Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte**

**3.1. Sachanlagen**

Die Abschreibungen der Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 22.643 bzw. im Geschäftsjahr 2012 TEUR 24.295.

Sachanlagen waren in Höhe von TEUR 19.126 im Geschäftsjahr 2013 bzw. in Höhe von TEUR 24.897 im Geschäftsjahr 2012 als Sicherheit für Finanzierungen von Anlagen verpfändet.

**3.2. Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte**

In Anwendung von IFRS 1 Paragraph 13 a) wurde von der Befreiung von der rückwirkenden Anwendung des IFRS 3 auf Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Jänner 2006 Gebrauch gemacht. In Übereinstimmung mit den Regelungen des US GAAP SFRS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ und IFRS wurde mit Wirkung ab 30. Juni 2001 die lineare Abschreibung des Firmenwertes und bestimmter sonstiger immaterieller Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer durch jährliche Impairment-Tests (Vergleich des geschätzten Zeitwertes mit dem Buchwert) ersetzt. Der Zeitwert wird unter Berücksichtigung von erwarteten Geldflüssen oder Zuhilfenahme anderer Evaluierungsmethoden ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2013 und für 2012 wurden entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 (2004) Impairment-Tests auf Basis der Cash Generating Units, welche der Management-Berichterstattung entsprechen, durchgeführt.

Zuordnung der Firmenwerte	31.12.2013	31.12.2012
<b>Geschäftsbereich Powertrain Development</b>	<b>7.936</b>	<b>11.936</b>
- PKW	7.936	11.936
<b>Geschäftsbereich Instrumentation and Testing Systems</b>	<b>32.358</b>	<b>32.768</b>
- Abgasmesstechnik (Emissions)	21.134	21.544
- Rollenprüfstände (Zöllner)	4.886	4.886
- Werkstätten Fahrzeugdiagnostik (Ditest)	3.156	3.156
- Durchflussmesstechnik (Flow)	3.182	3.182
<b>Firmenwerte gesamt</b>	<b>40.294</b>	<b>44.704</b>

Angaben in TEUR

Die Berechnung des Nutzungswertes erfolgte unter der Verwendung detaillierter Planungsrechnungen über einen Zeitraum von 5 Jahren unter der Verwendung des WACC (Weighted Average Cost of Capital) in Höhe von 6,7 % - 9,3% (Vorjahr: 6,7 % - 8,4 %) als Diskontierungszinssatz.

Die prognostizierten Cashflows wurden aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahresplanung abgeleitet. Die Wachstumsannahmen berücksichtigen das Wachstum der verschiedenen Wirtschaftsregionen durch Wachstumsannahmen zwischen 3 und 12 %. Cashflows nach diesem Fünfjahreszeitraum werden unter Nutzung der dargestellten Wachstumsraten extrapoliert.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen mit denen der Voraussagen aus Industrieberichten überein. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Segmente.

Auf Grund langfristiger Veränderungen der Kundenstruktur im Bereich Prototypenfertigung im Geschäftsbereich Powertrain Development, sowie Wechselkurseffekte im Bereich Instrumentation und Test Systems ergab sich ein Impairment in Höhe von TEUR 4.200 auf Goodwill, welches unter sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge erfasst wurde.

Die zum Jahresende durchgeführte Cash Generating Unit - Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis von Umsatzveränderungen (+5 %, - 5 %) und einer Veränderung des WACC (+1 %, -1 %) durchgeführt und ergaben keine negativen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 75.238 bzw. im Geschäftsjahr 2012 TEUR 67.083. Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds ergaben die Impairment-Tests zum Jahresende, wie im Vorjahr, keinen Wertminderungsbedarf. Immaterielle Vermögenswerte, welche zur Gänze abgeschrieben sind, sind nicht in den Salden der Anschaffungskosten oder der kumulierten Abschreibungen enthalten.

### 3.3. Entwicklung der Sachanlagen sowie Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

#### Konzern-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013

Sachanlagen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		Abschreibungen 2013
	Stand 1.1.2013	Umrechnungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2013	Stand 1.1.2013	Umrechnungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013	
1. Grundstücke	12.703	(977)	734	393	0	12.067	393	(6)	34	0	0	420	12.310	11.647	34
2. Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	61.278	(1.536)	4.492	5.967	3.383	61.650	27.074	(712)	2.806	4.201	0	24.969	34.204	36.681	2.806
3. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	266.082	(4.700)	21.052	5.705	7.317	284.046	182.128	(3.088)	19.530	3.756	(855)	193.959	83.954	90.087	19.530
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.532	(177)	15.962	24	(12.046)	13.247	843	0	273	0	0	1.116	8.689	12.131	273
<b>Zwischensumme</b>	<b>349.595</b>	<b>(7.390)</b>	<b>42.240</b>	<b>12.089</b>	<b>(1.346)</b>	<b>371.010</b>	<b>210.438</b>	<b>(3.806)</b>	<b>22.643</b>	<b>7.957</b>	<b>(855)</b>	<b>220.464</b>	<b>139.156</b>	<b>150.546</b>	<b>22.643</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>															
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	84.019	(74)	10.798	969	(67)	93.707	52.863	(67)	9.100	970	(8)	60.918	31.156	32.789	9.100
2. Aktivierte Entwicklungsausgaben (exkl. Software)	206.229	(212)	39.686	472	72	245.303	123.654	(70)	26.247	222	19	149.628	82.575	95.675	26.247
3. Software (für externen Gebrauch)	335.870	(483)	39.662	0	0	375.049	218.287	(182)	37.549	(1)	0	255.655	117.583	119.394	37.549
4. Software (für internen Gebrauch)	24.155	(501)	4.025	323	1.341	28.697	19.094	(388)	2.342	316	844	21.575	5.061	7.122	2.342
5. Firmenwert	48.086	(210)	0	0	0	47.876	3.382	0	4.200	0	0	7.582	44.704	40.294	4.200
<b>Zwischensumme</b>	<b>698.359</b>	<b>(1.480)</b>	<b>94.171</b>	<b>1.764</b>	<b>1.346</b>	<b>790.632</b>	<b>417.280</b>	<b>(707)</b>	<b>79.438</b>	<b>1.507</b>	<b>855</b>	<b>495.358</b>	<b>281.079</b>	<b>295.274</b>	<b>79.438</b>
<b>Summe</b>	<b>1.047.954</b>	<b>(8.871)</b>	<b>136.411</b>	<b>13.853</b>	<b>0</b>	<b>1.161.642</b>	<b>627.718</b>	<b>(4.513)</b>	<b>102.081</b>	<b>9.464</b>	<b>0</b>	<b>715.822</b>	<b>420.236</b>	<b>445.820</b>	<b>102.081</b>

\*) Abschreibungen betreffen ein Impairment in Höhe von TEUR 4.200

Angaben in TEUR

#### Konzern-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012

Sachanlagen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		Abschreibungen 2012
	Stand 1.1.2012	Umrechnungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2012	Stand 1.1.2012	Umrechnungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012	
1. Grundstücke	13.614	(552)	0	359	0	12.703	360	(3)	35	0	1	393	13.254	12.310	35
2. Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	58.822	(90)	2.743	197	0	61.278	24.672	(9)	2.560	148	(1)	27.074	34.150	34.204	2.560
3. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.664	(240)	25.358	4.561	3.861	266.082	164.628	(71)	20.769	3.614	416	182.128	77.036	83.954	20.769
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.279	(65)	8.862	30	(5.514)	9.532	456	(19)	931	155	(370)	843	5.823	8.689	931
<b>Zwischensumme</b>	<b>320.379</b>	<b>(947)</b>	<b>36.963</b>	<b>5.147</b>	<b>(1.653)</b>	<b>349.595</b>	<b>190.116</b>	<b>(102)</b>	<b>24.295</b>	<b>3.917</b>	<b>46</b>	<b>210.438</b>	<b>130.263</b>	<b>139.156</b>	<b>24.295</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>															
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	74.692	(26)	9.208	21	166	84.019	45.143	(26)	7.767	21	0	52.863	29.549	31.156	7.767
2. Aktivierte Entwicklungsausgaben (exkl. Software)	174.177	(39)	32.091	0	0	206.229	101.697	(9)	21.966	0	0	123.654	72.480	82.575	21.966
3. Software (für externen Gebrauch)	298.974	(194)	35.550	0	1.540	335.870	183.043	(60)	35.304	0	0	218.287	115.931	117.583	35.304
4. Software (für internen Gebrauch)	22.479	(120)	1.948	99	(53)	24.155	17.272	(79)	2.046	99	(46)	19.094	5.207	5.061	2.046
5. Firmenwert	48.184	(98)	0	0	0	48.086	682	0	2.700	0	0	3.382	47.502	44.704	2.700
<b>Zwischensumme</b>	<b>618.506</b>	<b>(477)</b>	<b>78.797</b>	<b>120</b>	<b>1.653</b>	<b>698.359</b>	<b>347.837</b>	<b>(174)</b>	<b>69.783</b>	<b>120</b>	<b>(46)</b>	<b>417.280</b>	<b>270.669</b>	<b>281.079</b>	<b>69.783</b>
<b>Summe</b>	<b>938.885</b>	<b>(1.424)</b>	<b>115.760</b>	<b>5.267</b>	<b>0</b>	<b>1.047.954</b>	<b>537.953</b>	<b>(276)</b>	<b>94.078</b>	<b>4.037</b>	<b>0</b>	<b>627.718</b>	<b>400.932</b>	<b>420.236</b>	<b>94.078</b>

\*\*) Abschreibungen betreffen ein Impairment in Höhe von TEUR 2.700

Angaben in TEUR

#### 4. Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere langfristig	1.483	1.420
Sonstige langfr. Finanzanlagen, inkl. nicht konsolidierter Unternehmen	11.176	6.664
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>12.659</b>	<b>8.084</b>

Angaben in TEUR

##### Wertpapiere

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren handelt es sich um notierte Anleihen und Aktien. Die Wertpapiere werden im Wesentlichen auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten. Die kurzfristigen Wertpapiere werden in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (Punkt 8). Die langfristigen Wertpapiere sind unter Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere haben keine begrenzten Laufzeiten. Die Salden setzen sich wie folgt zusammen:

	Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne (Verluste)	Buch-/Zeitwert
<b>31. Dezember 2013</b>			
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (KF)	100	33	133
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (LF)	1.378	105	1.483
<b>Summe zur Veräußerung verfügbar</b>	<b>1.478</b>	<b>138</b>	<b>1.616</b>
<b>31. Dezember 2012</b>			
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (KF)	115	6	121
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (LF)	1.206	214	1.420
<b>Summe zur Veräußerung verfügbar</b>	<b>1.321</b>	<b>220</b>	<b>1.540</b>

KF ... Kurzfristig, LF ... Langfristig, Angaben in TEUR

##### Sonstige langfristige Finanzanlagen, inkl. nicht konsolidierte Unternehmen

Das Unternehmen hat bestimmte, nicht wesentliche Beteiligungen (Angabe Seite 4) an nicht börsennotierten Unternehmen. Diese Beteiligungen sind unter den Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen und werden zu fortgeführten Anschaffungswert bilanziert.

#### 5. Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
Ausleihungen und Forderungen an nicht kons. Unternehmen	1.844	1.480
Sonstige langfristige Vermögenswerte	797	2.207
<b>Summe langfr. Forderungen und sonstige langfr. Vermögenswerte</b>	<b>2.641</b>	<b>3.687</b>

Angaben in TEUR

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten.

## 6. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.349	18.818
Unfertige Erzeugnisse Kundenprojekte	11.538	4.612
Fertige Erzeugnisse Kundenprojekte	4.714	5.457
Unfertige Erzeugnisse	6.200	8.496
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.077	18.223
Übrige	10.013	9.842
<b>Summe Vorräte</b>	<b>67.891</b>	<b>65.448</b>

Angaben in TEUR

Zum 31. Dezember 2013 waren Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 6.485 (zum 31. Dezember 2012 TEUR 6.275) als dingliche Sicherheit für kurzfristige Kreditlimits verpfändet.

## 7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Kunden	279.666	267.625
Verrechnung Forderungen und erhaltene Anzahlungen	(21.270)	(33.185)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausleihungen ggü. nicht kons. Tochterunternehmen	8.489	9.560
Forderungen aus noch nicht verrechneten Kundenaufträgen abzüglich dafür anrechenbarer Zahlungen	25.141	69.002
Abzüglich Wertberichtigungen	(6.063)	(6.359)
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>285.963</b>	<b>306.643</b>

Angaben in TEUR

Für noch nicht verrechnete Kundenaufträge wurden folgende geleistete Kundenzahlungen angerechnet.

	31.12.2013	31.12.2012
Noch nicht weiterverrechnete Kundenaufträge	104.620	111.047
Erhaltene Zahlungen für langfristige unfertige Kundenaufträge	(79.479)	(42.045)
<b>Forderungen aus noch nicht verrechneten Kundenaufträgen abzüglich dafür anrechenbarer Zahlungen</b>	<b>25.141</b>	<b>69.002</b>

Angaben in TEUR

	2013	2012
Umsatzherstellkosten für Projekte („Percentage of Completion“ basiert)	506.158	474.091

Angaben in TEUR

Zum 31. Dezember 2013 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 160.117, davon TEUR 110.434 für österreichische Exportkreditfinanzierungen (zum 31. Dezember 2012 TEUR 155.311, davon TEUR 110.160) als Sicherheit für kurzfristige Verbindlichkeiten verpfändet.

Für überfällige Forderungen wurden nach Einschätzung der Einbringlichkeit von den Gesellschaften Wertberichtigungen gebildet.

<b>Bewegungsanalyse der Forderungswertberichtigungen:</b>	31.12.2013	31.12.2012
<b>Anfangsbestand der Forderungswertberichtigungen</b>	(6.359)	(6.804)
Währungsumrechnungseffekte	145	(19)
Zugang	(3.064)	(4.322)
Auflösung	2.227	2.906
Verwendung	988	1.880
<b>Endbestand der Forderungswertberichtigungen</b>	<b>(6.063)</b>	<b>(6.359)</b>

Angaben in TEUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die jeweils zugeordneten Forderungswertberichtigungen setzten sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

<b>Altersstruktur per 31.12.2013</b>	Forderung o.WB	Forderung mit WB.	Gesamt- forderung	Wert- berichtigung
Nicht fällige Forderungen	229.796	149	229.945	(149)
Offene Forderungen seit 1-30 Tagen	17.650	43	17.693	(43)
Offene Forderungen seit 31-90 Tagen	2.306	126	2.432	(126)
Offene Forderungen seit 91-360 Tagen	2.416	4.049	6.465	(4.049)
Offene Forderungen über 360 Tagen	165	1.696	1.861	(1.696)
<b>Gesamtbestand</b>	<b>252.333</b>	<b>6.063</b>	<b>258.396</b>	<b>(6.063)</b>

Angaben in TEUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die jeweils zugeordneten Forderungswertberichtigungen setzten sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

<b>Altersstruktur per 31.12.2012</b>	Forderung o.WB	Forderung mit WB.	Gesamt- forderung	Wert- berichtigung
Nicht fällige Forderungen	199.292	5.476	204.768	(992)
Offene Forderungen seit 1-30 Tagen	11.770	932	12.702	(56)
Offene Forderungen seit 31-90 Tagen	10.398	74	10.472	(14)
Offene Forderungen seit 91-360 Tagen	1.200	3.725	4.925	(3.725)
Offene Forderungen über 360 Tagen	0	1.572	1.572	(1.572)
<b>Gesamtbestand</b>	<b>222.660</b>	<b>11.779</b>	<b>234.439</b>	<b>(6.359)</b>

Angaben in TEUR

## 8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2013 betragen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 78.308 bzw. zum 31. Dezember 2012 TEUR 61.482.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Forderungen aus Rückerstattungsansprüchen von Aufwendungen betreffend Sachanlageinvestitionen bzw. Mietverträge.

## 9. Kurzfristige und langfristige Finanzschulden (Fremdfinanzierungen)

Die Fremdfinanzierungen setzen sich zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 wie folgt zusammen:

	Zinssätze per 31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
Kurzfristige Finanzierung durch Kreditinstitute	0,95-8,29 %	118.582	163.912
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzschulden	0,75-5,95 %	55.013	49.602
<b>Summe kurzfristige Kredite</b>		<b>173.595</b>	<b>213.514</b>
Langfristige ungesicherte Finanzierung durch Kreditinstitute bzw. staatliche Behörden	0,75-5,95 %	212.876	143.471
Finanzierung von Gebäuden und Einrichtungen, besichert durch Vermögenswerte	1,45-5,32 %	8.777	11.257
Abzüglich kurzfr. Anteil der langfr. Finanzschulden	0,75-5,95 %	(55.013)	(49.602)
<b>Nettowert langfristige Finanzschulden</b>		<b>166.640</b>	<b>105.126</b>

Angaben in TEUR

Kurzfristige Finanzschulden werden durch das Umlaufvermögen (primär Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte) in Höhe von TEUR 166.602 zum 31. Dezember 2013 bzw. TEUR 161.586 zum 31. Dezember 2012 besichert. Die langfristige Finanzierung von Gebäuden und Einrichtungen wird durch Besicherungen mit Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen mit einem Buchwert von TEUR 39.389 zum 31. Dezember 2013 bzw. TEUR 44.261 zum 31. Dezember 2012 besichert.

Die kurzfristigen Finanzierungen durch Kreditinstitute beinhalten im Wesentlichen Kontokorrentkonten, welche innerhalb eines Jahres fällig sind.

## 10. Schuldscheindarlehen

Im Geschäftsjahr 2013 sind von der AVL List GmbH zwei Schuldscheindarlehenstransaktionen mit Nominale vom gesamt TEUR 62.000 abgeschlossen worden - davon wurden TEUR 32.000 im Dezember 2013 aufgenommen, TEUR 30.000 werden im Jänner 2014 in Anspruch genommen. Die Laufzeiten betragen 5 bzw. 7 Jahre endfällig.

## 11. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen

An österreichischen und manchen anderen Standorten haben Mitarbeiter Anspruch auf Abfertigungen sowie Pensionszahlungen. Die Abfertigungen hängen von den Dienstjahren sowie der Höhe des Entgelts ab und werden normalerweise bei der Pensionierung bzw. - unter manchen Umständen - bei Kündigung gezahlt, wobei Ansprüche auf Grund von Unternehmenszugehörigkeit bestehen müssen. Das Unternehmen hält keine Vermögenswerte zum Zweck der Deckung der österreichischen Pensionen und der pensionsähnlichen Leistungszusagen.

	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2013	2012	2013	2012
Rückstellung	14.407	13.921	46.081	40.656
Summe der Aufwendungen für 2013	1.955	2.817	6.675	10.143

Angaben in TEUR

Die Rückstellung für andere Leistungszusagen betreffen hauptsächlich Jubiläumsgelder und im österreichischen Gesetz geregelte Abfertigungen.

	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2013	2012	2013	2012
Dienstzeitaufwand	669	709	1.859	2.153
Zinsen	497	563	1.559	1.523
Veranlagungsergebnis der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	40	(37)	0	0
Sonstige	749	1.582	3.527	6.467
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.955</b>	<b>2.817</b>	<b>6.945</b>	<b>10.143</b>

Angaben in TEUR

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Darüber hinaus bestehen Aufwendungen für Abfertigungsansprüche österreichischer Mitarbeiter gemäß „Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz“ (BMVG) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von TEUR 1.741 (Vorjahr: TEUR 1.457).

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2013	2012	2013	2012
Anfangsbestand	13.921	12.846	40.656	31.938
Dienstzeitaufwand	669	735	1.859	2.153
Zinsen	497	563	1.559	1.357
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	905	1.577	3.302	6.474
Auszahlungen	(752)	(696)	(1.257)	(1.515)
Sonstige	(833)	(1.104)	(38)	249
<b>Endbestand Anwartschaftsbarwert</b>	<b>14.407</b>	<b>13.921</b>	<b>46.081</b>	<b>40.656</b>

Angaben in TEUR

Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	Pensionen	
	2013	2012
Anfangsbestand	1.681	104
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	905	1.577
<b>Endbestand</b>	<b>2.586</b>	<b>1.681</b>

Angaben in TEUR

Entwicklung der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	Pensionen	
	2013	2012
Anfangsbestand zu Zeitwerten	2.942	2.072
Einzahlungen	542	647
Veranlagungsergebnis	40	90
Auszahlungen	(205)	(91)
Sonstige	(35)	224
<b>Endbestand der Vermögenswerte zu Zeitwerten</b>	<b>3.284</b>	<b>2.942</b>

Angaben in TEUR

Die zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte sind an Pensionsversicherungen ausgegliedert.

Für die Berechnung wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen verwendet:

	2013	2012
Zinssatz	0,9-6,0 %	1,0-4,5 %
Entgelterhöhungen	0,0-5,0 %	0,0-5,0 %
Pensionserhöhungen	0,0-2,0 %	0,0-2,0 %
Pensionseintrittsalter (Frauen/Männer)	Individuell	Individuell

Für die IAS-19-Berechnungen für österreichischen Anspruch wurden im Jahr 2013 die Sterbetafeln AVÖ-2010-P verwendet. Für die ausländischen Ansprüche wurden im Rahmen der Personalgutachten die jeweils aktuellen Sterbetafeln der entsprechenden Länder verwendet.

Beiträge für das laufende Jahr und die vier Vorjahre der Pensionsverpflichtungen, der ausgegliederten Vermögenswerte, das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen und erfahrungsbedingte Anpassungen:

	2013	2012
Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation)	14.407	13.921
Ausgegliederte Vermögenswerte (Plan Assets)	3.284	2.942
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen (Funded Status)	0	0

Angaben in TEUR

## 12. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	460	766
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.119	1.282
Sonstige	0	0
<b>Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.579</b>	<b>2.048</b>

Angaben in TEUR

## 13. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Das Volumen der aus vertraglichen Verpflichtungen resultierenden Mindestzahlungen aus Finanzierungsleasing und operativem Leasing pro Jahr setzt sich wie folgt zusammen, wobei alle Verträge berücksichtigt sind, die verpflichtende Klauseln beinhalten, welche Zahlungen für den Zeitraum nach dem 31. Dezember 2013 festlegen. Leasingverträge betreffen im Wesentlichen bebaute Grundstücke sowie EDV-Anlagen und Büromaschinen.

31.12.2013	Summe	Operatives Leasing		Finanzleasing*)	Barwert
		Gesamt	Gebäude		
2014 (kurzfristiger Anteil)	21.954	21.628	7.246	326	299
2015	18.257	17.990	7.284	267	254
2016	14.825	14.630	6.666	195	189
2017	12.828	12.810	6.167	18	18
2018	11.407	11.407	6.167	0	0
<b>Summe 2014 - 2018</b>	<b>79.271</b>	<b>78.465</b>	<b>33.530</b>	<b>806</b>	<b>760</b>
2019 und folgende	8.894	8.894	7.276	0	0
<b>Summe Total</b>	<b>88.165</b>	<b>87.359</b>	<b>40.806</b>	<b>806</b>	<b>760</b>

Angaben in TEUR

\*) Finanzierungsleasing betrifft ausschließlich den Posten „technische Anlagen und Maschinen“ sowie „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Die Mindestzahlungen aus dem operativen Leasing - einschließlich bedingter Kosten - betragen TEUR 27.553 für das Geschäftsjahr 2013 bzw. TEUR 25.044 für das Geschäftsjahr 2012.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden folgende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

31.12.2012	Summe	Operatives Leasing		Finanz- leasing*)	Barwert
		Gesamt	Gebäude		
2013 (kurzfristiger Anteil)	20.869	20.322	7.178	547	474
2014	17.035	16.706	6.778	329	302
2015	14.220	13.949	6.524	271	257
2016	12.327	12.132	5.846	195	190
2017	10.662	10.645	5.040	17	16
<b>Summe 2013 - 2017</b>	<b>75.113</b>	<b>73.754</b>	<b>31.366</b>	<b>1.359</b>	<b>1.239</b>
2018 und folgende	6.576	6.576	4.777	0	0
<b>Summe Total</b>	<b>81.689</b>	<b>80.330</b>	<b>36.143</b>	<b>1.359</b>	<b>1.239</b>

Angaben in TEUR

\*) Finanzierungsleasing betrifft ausschließlich den Posten „technische Anlagen und Maschinen“ sowie „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.“

#### 14. Rückstellungen

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2013 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 1.1.2013	Umrech- nungsdif- ferenzen	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Umgliede- rung	Stand 31.12.2013
1. Rückstellungen für Pensionen (KF)	1.850	0	338	0	399		1.911
2. Rückstellungen für Drohverluste	8.075	(35)	5.034	703	10.339	0	12.642
3. Rückstellungen für Gewährleistun- gen und Garantien	11.893	(201)	6.090	661	7.614	0	12.555
<b>Zwischensumme</b>	<b>21.818</b>	<b>(236)</b>	<b>11.462</b>	<b>1.364</b>	<b>18.352</b>	<b>0</b>	<b>27.108</b>

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Leistungszusagen

1. Rückstellungen für Pensionen (LF)	13.921	(580)	917	2	1.945	40	14.407
2. Rückstellungen für Abfertigungen (LF)	36.208	(21)	1.134	0	6.037	(25)	41.065
3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder	4.449	(19)	245	0	831	0	5.016
<b>Zwischensumme</b>	<b>54.578</b>	<b>(620)</b>	<b>2.296</b>	<b>2</b>	<b>8.813</b>	<b>15</b>	<b>60.488</b>
Summe	<b>76.396</b>	<b>(856)</b>	<b>13.758</b>	<b>1.366</b>	<b>27.165</b>	<b>15</b>	<b>87.596</b>

(KF) ... Kurzfristig, (LF) ... Langfristig, Angaben in TEUR

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 1.1.2012	Umrech- nungsdif- ferenzen	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Umgliede- rung	Stand 31.12.2012
1. Rückstellungen für Pensionen (KF)	1.430	0	182	0	328	274	1.850
2. Rückstellungen für Drohverluste	5.696	(6)	3.818	950	7.153	0	8.075
3. Rückstellungen für Gewährleistun- gen und Garantien	6.961	(32)	3.061	612	8.637	0	11.893
<b>Zwischensumme</b>	<b>14.087</b>	<b>(38)</b>	<b>7.061</b>	<b>1.562</b>	<b>16.118</b>	<b>274</b>	<b>21.818</b>

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Leistungszusagen

1. Rückstellungen für Pensionen (LF)	12.846	(296)	1.074	17	2.831	(369)	13.921
2. Rückstellungen für Abfertigungen (LF)	28.404	(6)	1.223	0	9.033	0	36.208
3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder	3.534	(4)	191	0	1.110	0	4.449
<b>Zwischensumme</b>	<b>44.784</b>	<b>(306)</b>	<b>2.488</b>	<b>17</b>	<b>12.974</b>	<b>(369)</b>	<b>54.578</b>
Summe	<b>58.871</b>	<b>(344)</b>	<b>9.549</b>	<b>1.579</b>	<b>29.092</b>	<b>(95)</b>	<b>76.396</b>

(KF) ... Kurzfristig, (LF) ... Langfristig, Angaben in TEUR

Rückstellungen für Drohverluste wurden auf Basis der Einzelprojektbewertung ermittelt für den Fall, dass die erwarteten Projektkosten höher sind als der erwartete Erlös.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien wurden auf Basis zum Stichtag bekannter Ansprüche in Höhe der zu erwartenden Leistungsverpflichtungen gebildet.

### 15. Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse

Erhaltene Kundenzahlungen für Fertigungsaufträge soweit sie dafür realisierte Umsatzerlöse übersteigen:

	31.12.2013	31.12.2012
Erhaltene Kundenzahlungen für unfertige Projekte	142.121	120.550
Abzüglich Auftragskosten und Erlöse	100.748	79.849
<b>Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse</b>	<b>41.373</b>	<b>40.701</b>

Angaben in TEUR

### 16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	104.520	92.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	6.561	1.267
<b>Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>111.081</b>	<b>93.976</b>

Angaben in TEUR

### 17. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
Abgrenzung für Personalaufwand	25.745	28.685
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	27.807	25.029
Sonstige Steuern und Abgaben	17.994	18.227
Abgrenzung ausstehende Kosten	7.059	8.401
Übrige Abgrenzungen und kurzfristige Verbindlichkeiten	57.938	54.113
<b>Summe</b>	<b>136.543</b>	<b>134.455</b>

Angaben in TEUR

### 18. Finanzinstrumente

AVL legt liquide Mittel bei Finanzinstitutionen mit hoher Bonität an.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen für unfertige langfristige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse und kurzfristige Finanzschulden entsprechen dem Zeitwert.

Die Buchwerte der Wertpapiere entsprechen dem Zeitwert - basierend auf dem Börsenkurs per 31. Dezember 2013.

Der Buchwert der langfristigen Finanzschulden entspricht dem Zeitwert - basierend auf geltenden angebotenen Sätzen und notierten Kursen von Finanzschulden mit ähnlichen Bedingungen.

Der Buchwert der Fremdwährungs- und Zinssatzverträge stellt jenen Wert dar, den das Unternehmen erhalten würde oder bezahlen müsste, um diese Verträge zu beenden. Hierbei wird zuerst mit den Zeitwerten von vergleichbaren Vereinbarungen verglichen. Falls es keine Informationen zu den Zeitwerten gibt, werden Faktoren wie Zinssätze, Fremdwährungskurse und verbleibende Laufzeiten berücksichtigt.

Zu den Finanzinstrumenten, die möglicherweise zu signifikanten Kreditrisiken für das Unternehmen führen, zählen primär die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere des Umlaufvermögens und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei AVL werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen. Diese werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt.

Die Währungssicherungen beziehen sich auf Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf kurz- und langfristige Finanzierungen. Das Unternehmen hat Verträge für Fremdwährungs-Termingeschäfte („forwards“) abgeschlossen, um sich gegen mögliche ungünstige Entwicklungen des USD-, JPY-, GBP-, RUB-, PLN- sowie THB-Wechselkurses (Vorjahr: USD-, JPY-, GBP-, RUB-, PLN- sowie THB-Wechselkurses) abzusichern. Die abgeschlossenen Verträge wurden zum Zeitwert bewertet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TUSD 33.363 (Vorjahr: TUSD 49.758), die während des Geschäftsjahres 2014 auslaufen.

Die JPY-Sicherungsgeschäfte beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf TJPY 3.250.000 (Vorjahr: TJPY 2.214.410) und laufen während des Geschäftsjahres 2014 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TGBP 3.200 (Vorjahr: TGBP 4.617). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2014 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TRUB 51.635 (Vorjahr: TRUB 91.163). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2014 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TPLN 3.285 (Vorjahr: TPLN 5.100). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2014 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TTHB 97.100 (Vorjahr: TTHB 20.448). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2014 ab.

Das Unternehmen hat Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von TEUR 205.354 (Vorjahr: TEUR 194.910) abgeschlossen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die Laufzeit der Verträge umfasst Perioden bis Dezember 2020. Die Buchwerte per 31. Dezember 2013 entsprechen dem Zeitwert.

Aus der Bewertung der Währungs- und Zins-Sicherungsgeschäfte zum Stichtag ergeben sich nachfolgende Vermögens- und Verbindlichkeitsposten:

<b>Vermögensposten</b>	31.12.2013	31.12.2012
<b>Kurssicherungsgeschäfte</b>		
USD	1.207	798
JPY	2.745	1.401
GBP	0	98
THB	152	0
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>4.104</b>	<b>2.297</b>

Angaben in TEUR

<b>Verbindlichkeitenposten</b>	31.12.2013	31.12.2012
Zinnsicherungsgeschäfte	(1.749)	(2.304)
Kurssicherungsgeschäfte		
USD	0	(32)
GBP	(69)	0
RUB	(60)	(278)
PLN	(26)	(112)
THB	0	(20)
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>(1.904)</b>	<b>(2.746)</b>

Angaben in TEUR

Die Vertragspartner für die oben erwähnten Sicherungsgeschäfte sind große internationale Banken mit einwandfreier Bonität.

### Bilanzierung von Finanzinstrumenten

Folgende Bilanzierungsmethoden wurden für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2013 angewendet:

Vermögenswerte zum 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbar	Gesamt
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere	11.176	0	0	1.483	12.659
davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere *)	0	0	0	1.483	1.483
davon Beteiligungen	11.176	0	0	0	11.176
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	2.641	0	0	0	2.641
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	285.963	0	0	0	285.963
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137.129	0	0	0	137.129
Derivative Finanzinstrumente	0	0	4.103	0	4.103
davon ohne Hedging-Beziehung	0	0	0	0	0
davon mit Hedging-Beziehung	0	0	4.103	0	4.103
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	78.175	0	0	133	78.308
	<b>515.084</b>	<b>0</b>	<b>4.103</b>	<b>1.616</b>	<b>520.803</b>

\*) Wertpapiere werden auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten.

Schulden zum 31.12.2013	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Fortgeführte Anschaffungskosten	Gesamt
Langfristige Finanzschulden	0	0	166.640	166.640
Derivative Finanzinstrumente	1.749	155	0	1.904
davon ohne Hedging-Beziehung	1.749	0	0	1.749
davon mit Hedging-Beziehung	0	155	0	155
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	1.579	1.579
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	1.119	1.119
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	460	460
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse	0	0	41.373	41.373
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	111.081	111.081
Kurzfristige Kredite	0	0	173.595	173.595
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	136.543	136.543
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	136.244	136.244
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	299	299
	<b>1.749</b>	<b>155</b>	<b>630.811</b>	<b>632.715</b>

Angaben in TEUR

Folgende Bilanzierungsmethoden wurden für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2012 angewendet:

Vermögenswerte zum 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbar	Gesamt
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere	6.664	0	0	1.420	8.084
davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere *)	0	0	0	1.420	1.420
davon Beteiligungen	6.664	0	0	0	6.664
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	3.687	0	0	0	3.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.643	0	0	0	306.643
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	84.299	0	0	0	84.299
Derivative Finanzinstrumente	0	0	2.297	0	2.297
davon ohne Hedging-Beziehung	0	0	0	0	0
davon mit Hedging-Beziehung	0	0	2.297	0	2.297
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	61.361	0	0	121	61.482
	<b>462.654</b>	<b>0</b>	<b>2.297</b>	<b>1.541</b>	<b>466.492</b>

\*) Wertpapiere werden auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten.

Schulden zum 31.12.2012	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Fortgeführte Anschaffungskosten	Gesamt
Langfristige Finanzschulden	0	0	105.126	105.126
Derivative Finanzinstrumente	2.304	442	0	2.746
davon ohne Hedging-Beziehung	2.304	0	0	2.304
davon mit Hedging-Beziehung	0	442	0	442
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	2.048	2.048
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	1.282	1.282
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	766	766
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse	0	0	40.701	40.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	93.976	93.976
Kurzfristige Kredite	0	0	213.514	213.514
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	134.455	134.455
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	133.981	133.981
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	474	474
	<b>2.304</b>	<b>442</b>	<b>589.820</b>	<b>592.566</b>

Angaben in TEUR

## 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der jährliche Steueraufwand bzw. -erlös setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Österreich	1.149	421
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Ausland	5.456	6.723
<b>Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>6.605</b>	<b>7.144</b>
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Österreich	429	292
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Ausland	708	1.164
<b>Summe latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>1.137</b>	<b>1.456</b>
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Grund der Zwischengewinn- und anderer Konsolidierungseliminierungen	170	(475)
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>7.912</b>	<b>8.125</b>

Angaben in TEUR

## Überleitung des effektiven Steuersatzes:

Die folgende Tabelle zeigt die signifikanten Unterschiede zwischen dem österreichischen gesetzlichen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz, der vom Unternehmen für den Jahresabschluss verwendet wird.

	2013	2012
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, basierend auf dem Ergebnis vor Steuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes (25 %, Vorjahr: 25 %)	15.556	15.955
In Anspruch genommene Steuervergünstigungen und Verlustvorträge Inland	(8.325)	(10.658)
Auswirkung auf Grund unterschiedlicher ausländischer Steuersätze	681	2.829
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>7.912</b>	<b>8.125</b>

Angaben in TEUR

Die Auswirkungen durch andere Konsolidierungseliminierungen entstehen durch die lokale steuerrechtliche Behandlung von bestimmten konzerninternen Transaktionen, welche im Rahmen der Konsolidierung der AVL-Gruppe eliminiert werden.

Aktive und passive Steuerabgrenzungsposten für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 zeigen die Auswirkung temporärer Differenzen zwischen den Konzernbilanzbuchwerten der Aktiva, Passiva und des Eigenkapitals und den Steuerbilanzbuchwerten der Aktiva, Passiva und des Eigenkapitals sowie der Steuerverluste und Steuerverlustvorträge.

Die temporären Differenzen und Verlustvorträge führen zu folgenden aktiven und passiven Steuerabgrenzungen per 31. Dezember 2013:

	2013		2012	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	604	(1.043)	668	(395)
Bewertung der Vorräte	2.419	(7.015)	3.810	(8.476)
Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.987	(970)	4.085	(803)
Bewertung von Kundenprojekten	14.483	(2.448)	11.365	(1.026)
Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.433	(44)	645	(114)
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	15.169	(12.483)	14.641	(8.829)
Leasing, Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.618	(56.612)	2.661	(56.585)
Aktive Steuerabgrenzung durch Verlustvorträge	31.705	0	36.782	0
Sonstiges	4.856	(1.781)	3.826	(1.929)
Summe aktive (passive) Steuerabgrenzungen	82.274	(82.396)	78.483	(78.157)
<b>Steuerabgrenzungen netto</b>	<b>(122)</b>		<b>326</b>	

Angaben in TEUR

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von TEUR 19.400 (Vorjahr: TEUR 14.000), die im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von rund TEUR 60.000 (Vorjahr: TEUR 50.000) resultieren, nicht angesetzt.

Aktive Steuerabgrenzungsposten durch Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen den AVL-List-GmbH-Konzern und die durch die AVL List GmbH in Anspruch genommenen steuerlichen Regelungen und sind unbegrenzt vortragsfähig. Die Steuerabgrenzungen sind in der Konzernbilanz wie folgt beinhaltet:

	31.12.2013	31.12.2012
Kurzfristige aktive Steuerabgrenzungen	3.968	4.356
Langfristige aktive Steuerabgrenzungen	11.178	10.724
<b>Aktive Steuerabgrenzungen</b>	<b>15.146</b>	<b>15.080</b>
Kurzfristige passive Steuerabgrenzungen	(1.586)	(1.004)
Langfristige passive Steuerabgrenzungen	(13.682)	(13.750)
<b>Passive Steuerabgrenzungen</b>	<b>(15.268)</b>	<b>(14.754)</b>
<b>Steuerabgrenzungen gesamt</b>	<b>(122)</b>	<b>326</b>

Angaben in TEUR

### Latente Steuern auf Sonstige Ergebnisse 2013

	Brutto	latente Steuern	Sonstige Ergebnisse
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung	(3.994)	(99)	(4.093)
Unrealisierte (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	(3)	1	(2)
Unrealisierte Gewinne aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften	1.458	(510)	948
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen	(3.920)	952	(2.968)
<b>Steuerabgrenzungen gesamt</b>	<b>(6.459)</b>	<b>344</b>	<b>(6.115)</b>

Angaben in TEUR

### Latente Steuern auf Sonstige Ergebnisse 2012

	Brutto	latente Steuern	Sonstige Ergebnisse
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung	1.518	(640)	878
Unrealisierte (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	270	(101)	169
Unrealisierte Gewinne aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften	2.704	(833)	1.871
Net Investment Hedges, nach Steuern	(0)	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen	(7.017)	1.746	(5.271)
<b>Steuerabgrenzungen gesamt</b>	<b>(2.525)</b>	<b>172</b>	<b>(2.353)</b>

Angaben in TEUR

Kurzfristige aktive und passive Steuerabgrenzungen sowie langfristige aktive und passive Steuerabgrenzungen wurden auf Ebene der jeweiligen Gesellschaften gegeneinander aufgerechnet.

Aktive Steuerabgrenzungen auf Grund von Verlustvorträgen sind mit dem voraussichtlichen Betrag ihrer Inanspruchnahme angesetzt.

## 20. Eigenkapital und Rücklagen

Die AVL List GmbH, welche jenes Mutterunternehmen ist, das den Konzernabschluss für die Tochterunternehmen der AVL-Gruppe aufstellt, ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach österreichischem Recht und hat ein Stammkapital von TEUR 5.000 (Vorjahr TEUR 5.000), welches zur Gänze einbezahlt ist (Vorjahr: ebenfalls zur Gänze einbezahlt).

Die Kapitalrücklagen stammen aus Zuzahlungen des Gesellschafters. Diese wurden primär für die Finanzierung von Akquisitionen und für interne Betriebserweiterungen verwendet.

## 21. Umsatzrealisierung

Der Umsatz der AVL-Gruppe setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen.

	2013	2012
Umsatzerlöse auf Grund Projekte („Percentage of Completion“-basiert)	648.069	621.738
Umsatzerlöse auf Grund Gerätegeschäft und Services	398.410	393.113
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>1.046.479</b>	<b>1.014.851</b>

Angaben in TEUR

## 22. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 realisierte und unrealisierte Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 356 enthalten (Vorjahr: Verluste in Höhe von TEUR 4.570).

## 23. Finanzierungserträge und -aufwendungen

	2013	2012
Zinsen auf Darlehen und Forderungen	863	804
Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	10	9
Sonstige Erträge	493	78
<b>Summe Finanzierungserträge</b>	<b>1.366</b>	<b>891</b>
Zinsaufwendungen	(11.939)	(13.458)
Zinsaufwendungen für Anleihe	(0)	(321)
Aufwendungen aus Zinsswaps und Optionsprämien	(1.949)	(1.563)
<b>Finanzierungsaufwendungen vor Zinsaktivierung</b>	<b>(13.888)</b>	<b>(15.342)</b>
Zinsaktivierung auf qualifizierte Vermögenswerte gem. IAS 23R	947	1.059
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>(12.941)</b>	<b>(14.283)</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(11.575)</b>	<b>(13.392)</b>

Angaben in TEUR

Die Zinsaktivierung auf qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23R wurde mit einem konzernalen Refinanzierungszinssatz in Höhe von 3,5 % (Vorjahr: 4,5 %) durchgeführt.

Zinsaufwendungen aus der Saldierung der Zinsaufwendungen und Zinserträge betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 11.076 bzw. im Geschäftsjahr 2012 TEUR 12.654.

## 24. Nahestehende Unternehmen und Personen

Für Beratungsleistungen erhielten Mitglieder des Aufsichtsrates Vergütungen in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 77).

Ein dem Gesellschafter nahestehendes Unternehmen erbrachte im Geschäftsjahr 2013 EDV-Beratungsleistungen in Höhe von rd. TEUR 5.516 (Vorjahr: TEUR 4.936). Zum Stichtag bestand eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.996 (Vorjahr: TEUR 3.853).

Jegliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden wie mit unabhängigen Dritten durchgeführt und entsprechen den Prinzipien der Fremdüblichkeit.

## **25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## **26. Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Aus der Anwendung der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen des Konzernabschlusses der Gesellschaft zur vierten und siebenten EU-Richtlinie. Daher wurde auf Grund der im Zuge des Konzernabschlussgesetzes (KonzaG) in das Unternehmensgesetzbuch eingefügten Bestimmungen des § 245a UGB dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss mit befreiender Wirkung aufgestellt. Im Folgenden sind die gemäß § 245a Abs. 1 Z 1 bis 3 UGB erforderlichen Zusatzangaben dargestellt.

Der Bilanzstichtag ist bei allen einbezogenen Unternehmen der 31. Dezember 2013.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

## **27. Zusätzliche Anhangsangaben**

Konzern-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013:

Die Entwicklung des Anlagevermögens des AVL-List-GmbH-Konzerns ist unter Punkt 3.3 dargestellt.

### **Restlaufzeiten von Forderungen**

Sämtliche im Bereich des Umlaufvermögens ausgewiesenen Forderungen zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

### **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten**

Sämtliche in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 im Bereich der „Kurzfristigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf. Die langfristigen Verbindlichkeiten betreffen, bis auf Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren. Bezüglich der Restlaufzeiten der Bankverbindlichkeiten verweisen wir auf Punkt 9 der Erläuterungen zur Bilanz.

### **27.1. Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten wird unter Berufung auf § 266 Z 3 UGB nicht vorgenommen.

### **27.2. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen**

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gemäß § 266 Z 6 UGB setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

<b>Aufwendungen für Abfertigungen &amp; Altersversorgung</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Geschäftsführung und leitende Angestellte	676	957
Übrige Arbeitnehmer	8.191	9.415
	<b>8.867</b>	<b>10.372</b>

Angaben in TEUR

### 27.3. Zusatzangaben bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens

Personalaufwand für das Geschäftsjahr	2013	2012
Löhne	20.672	19.564
Gehälter	373.443	337.323
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	7.563	9.337
Aufwendungen für Altersversorgung	1.304	1.035
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	83.073	74.961
Sonstiger Sozialaufwand	11.026	10.095
	<b>497.081</b>	<b>452.315</b>

Angaben in TEUR

### 28. Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung

Die Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung durch die Firma PwC Wirtschaftsprüfung GmbH des AVL-Konzernabschlusses betragen:

	2013	2012
IFRS-Konzernabschluss	50.000	43.750
UGB-Einzelabschlüsse	111.200	100.500
Sonstige Leistungen	49.925	18.500
	<b>211.125</b>	<b>162.750</b>

Angaben in TEUR

### 29. Organe, Arbeitnehmer

#### 29.1. Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug zum 31. Dezember:

	2013	2012
Arbeiter	599	588
Angestellte	6.461	5.755
<b>Summe</b>	<b>7.060</b>	<b>6.343</b>

#### 29.2. Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 waren folgende Personen als gewählte Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

Dr. Gunter Griss	(Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Gerald List	(Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Thomas Navratil	
Mag. Reinhard Ortner	

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Vergütungen in Höhe von TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 66).

Geschäftsführung:

Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List

Dipl.Bw. Werner Schuster

Dr. Robert Fischer

Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena

Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe

Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt

Dr. Hannes Schmüser (seit 17. Jänner 2014)

An die Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Geschäftsjahr 2013 Bezüge inklusive Abfertigungs- und Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 2.562 (Vorjahr 2.636) und Lizenzvergütungen in Höhe von TEUR 623 (Vorjahr TEUR 985) ausbezahlt.

Zum Bilanzstichtag sind aus laufenden Verrechnungen Verbindlichkeiten gegenüber Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List in der Höhe von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 460) ausgewiesen.

### 30. Verbundene Unternehmen

Die AVL List GmbH, Graz, ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der entsprechende Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Graz erhältlich.

Als verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs. 3 UGB gelten alle Unternehmen, die im Zuge der Vollkonsolidierung in einen Konzernabschluss der AVL List GmbH, Graz, einzubeziehen sind, auch wenn die Einbeziehung gemäß §§ 248 ff. UGB unterbleibt.

Graz, den 24. März 2014

Die Geschäftsführer:



Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List



Dr. Robert Fischer



Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe



Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena



Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt



Dipl.Bw. Werner Schuster



Dr. Hannes Schmüser

**AVL List GmbH,  
Graz**

## **Konzern - Lagebericht 2013**

### **1. Lage des Konzerns und Geschäftsverlauf**

Die AVL List GmbH ist die Muttergesellschaft, die den Konzernabschluss der AVL-Gruppe aufstellt.

Wie im Vorjahr wurden die Regelungen nach § 245a UGB angewandt und ein Konzernabschluss auf Basis internationaler Rechnungslegungsgrundsätze vorgelegt.

Der befreiende Konzernabschluss wurde im Geschäftsjahr 2013 nach IFRS (International Financial Reporting Standards) durchgeführt.

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, hat den Jahresabschluss 2013 testiert.

Der AVL-Konzern ist weltweit der größte unabhängige Anbieter für

- die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten
- Simulationssoftware und Simulationsmethoden
- Mess- und Prüftechnik.

AVL entwickelt und verbessert alle Arten von Antriebssystemen als kompetenter Partner der Motoren- und Fahrzeugindustrie.

Die für die Entwicklungsarbeiten notwendigen Simulationsmethoden und Software werden ebenfalls von AVL entwickelt und vermarktet.

AVL bietet dem weltweiten Kundenkreis Mess- und Prüfeinrichtungen an, die für das Testen von Antriebssystemen und Fahrzeugen erforderlich sind.

Durch die Vollständigkeit des Angebotes hebt sich die AVL von allen Wettbewerbern ab, die jeweils nur in Teilbereichen tätig sind.

Die Erfolge der AVL-Produkte und -Dienstleistungen beruhen auf einem hohen technischen Stand und auf einem konsequenten Nahverhältnis zum Kunden. Das hohe technische Niveau wird durch einen entsprechend großen Mitteleinsatz für Forschung und Entwicklung garantiert.

In allen wichtigen Ländern unterhält die AVL-Gruppe eigene Tochtergesellschaften, um die Kundennähe sicherzustellen.

Die Hauptumsatzgebiete für die AVL sind der mitteleuropäische Raum, Nordamerika und Asien.

In der Automobilindustrie sind die Themen CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Vermeidung anderer Emissionen voll im Fokus. Die Hersteller haben der Entwicklung von verbrauchsreduzierten Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten, inklusive der Elektrifizierung hohe Priorität gegeben. Damit ergibt sich auch die steigende Nachfrage nach hochqualifizierten Entwicklungsleistungen und entsprechender Prüftechnik der AVL.

Der Konzernumsatz erhöhte sich 2013 um 3 % auf rd. 1.046 Mio. €. Das Geschäftsjahr 2013 schloss mit einem Jahresüberschuss von 45,7 Mio. € (Vorjahr 55,7 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Aufwendungen für Eigen-Forschung und Entwicklung gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert.

Die Eigenkapital-Quote erhöhte sich Ende 2013 auf 30,4 % (Vorjahr 29,5 %). Die hohen Bankguthaben verschieben die Eigenkapitalquoten; bereinigt um die Bankguthaben betrug die Eigenkapitalquote 34,9 % (Vorjahr 32,3 %). Die Eigenkapitalrentabilität betrug 2013 14,2 % (Vorjahr 19,4%).

2013 wurden zusätzliche langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von insgesamt 66 Mio. € vereinbart, wobei 30 Mio. € erst 2014 in Anspruch genommen werden. Die Darlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 21,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Die Bankguthaben nahmen um 52,8 Mio. € zu. AVL verfügt über ausreichend Kreditlinien und weist zum Jahresende Bankguthaben von rund 137,1 Mio. € aus (Vorjahr 84,3 Mio. €).

Die Cashflow-bezogenen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

<i>Werte in TEUR</i>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Geldfluss aus dem Ergebnis	167.443	171.389
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	168.475	180.289
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-132.240	-115.150
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	16.595	-43.556
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	52.830	21.583
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	84.299	62.716
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	137.129	84.299

Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist eine wichtige und permanente Aufgabe. Auch im Geschäftsjahr 2013 wurden Maßnahmen durchgeführt, um zu rationelleren Arbeitsmethoden zu kommen.

Die Arbeitsprozesse und -abläufe wurden weiter verbessert. Dem Einsatz von IT-Hilfsmitteln kam dabei eine herausragende Bedeutung zu. Ziel ist es, die Abwicklung von Projekt- und Produktgeschäft, aber auch von Engineering-Dienstleistungen weitestgehend zu digitalisieren.

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist ein wesentlicher Gesichtspunkt zur Erhaltung und Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Qualitäts-Management (QM) ist bei AVL eine wichtige Aufgabe und wird als eigenständige Funktion wahrgenommen, die neben der Produkt- und Dienstleistungsqualität auch die „Qualität“ unserer Geschäftsprozesse sicherstellt und überwacht.

Zur Sicherstellung des hohen technischen Standards des Dienstleistungs- und Produktangebotes erfolgten wiederum „Investitionen“ in die Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter. Den Mitarbeitern stehen umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, dabei nimmt die „AVL-Academy“ eine zentrale Stellung ein.

Arbeitssicherheit wird im Unternehmen durch geeignete Maßnahmen entsprochen, der Arbeitsschutz-Ausschuss befasst sich mit Fragen der Arbeitsmedizin und Arbeitsplatzgestaltung.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich auf 7.060 Mitarbeiter erhöht (Vorjahr 6.343).

## **2. Forschung und Entwicklung**

Als Grundlage der erwarteten, weiteren positiven Geschäftsentwicklung wurden für die eigene Forschung und Entwicklung wieder erhebliche, gegenüber dem Vorjahr gestiegene, finanzielle Mittel eingesetzt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der eigenen Abteilungen werden durch ein Netz von Kooperationen mit Universitätsinstituten und anderen internationalen Forschungseinrichtungen ergänzt. Durch diese Kooperationen ist es möglich, die weltweit vorhandenen Ressourcen an wissenschaftlichem Potenzial zu nutzen und auf vorhandene Ergebnisse der Grundlagenforschung zuzugreifen. Der Aufbau sinnvoller Netzwerke für einzelne Forschungsschwerpunkte erhöht die Effizienz und sichert raschere Umsetzung in Produkte und Dienstleistungen.

## **3. Finanzierungsinstrumente und Risikomanagement**

Als international tätiges Unternehmen ist die AVL allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und in die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse eingebunden. Schwerpunkte sind operationelle Projekt- und Produktrisiken sowie Finanz- und Treasury-Risiken. Risikomanagement ist ein grundlegendes Element der Geschäftsprozesse und -entscheidungen.

Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter der Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen verstanden. Diese sorgen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung auch für die Einbindung der Mitarbeiter in das Risikomanagementsystem. Projekt- und Produktrisiken werden einerseits durch ein Projektabwicklungs- und Controllingssystem und andererseits durch ein verantwortliches Projektmanagement gehandhabt.

Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

Um den internationalen Entwicklungen in Bezug auf gesetzliche Compliance und dem steigenden Wunsch von Kunden nach einem Verhaltenskodex für rechtlich korrekte Geschäftsgebarung nachzukommen, hat die AVL bisherige Richtlinien in einem konzernweiten Projekt erhoben und zusammengefasst und per Februar 2014 einen Code of Conduct eingeführt.

Die Kunden des Unternehmens sind hauptsächlich in der Automobilindustrie angesiedelt. Sich dadurch ergebende Kreditrisiken bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund der großen Anzahl der Kunden und deren Verteilung in verschiedenste geographische Gebiete gut gestreut. Das Unternehmen führt Bonitätsprüfungen durch und vermindert das Risiko durch Kreditversicherungen oder verlangt entsprechende An- oder Teilzahlungen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken werden durch die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien und durch eine balancierte Bankenstruktur gemanagt.

AVL legt liquide Mittel bei Finanzinstitutionen mit hoher Bonität an.

Bei AVL werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt. Die Währungssicherungen beziehen sich auf Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf kurz- und langfristige Finanzierungen.

#### **4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine bedeutsamen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die im Gegensatz zum Konzernabschluss stehen.

#### **5. Ausblick auf das Jahr 2014**

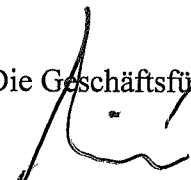
Nach dem weiteren Wachstum im Jahr 2013 geht AVL von einer positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 aus. Gestützt wird diese Einschätzung von einem Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2014 mit einem Volumen von 697 Mio. € (+14 %) sowie einem Anstieg von in der Angebotsphase bzw. in der Klärungsphase befindlichen Opportunitäten.

Mittelfristig wird die Nachfrage der Automobilindustrie nach technologisch hochstehenden Entwicklungsleistungen und Prüftechnik weiter zunehmen, so dass im verstärkten Maß Entwicklungsprojekte an kompetente Entwicklungspartner, wie AVL, vergeben werden. Bei den Automobilherstellern besteht die Notwendigkeit mit neuen Antriebssystemen auf die Herausforderungen des Marktes zum reagieren.

Die Strategie der AVL, unter Ausnutzung der eigenen Forschungs- und Entwicklungskompetenzen, Produkte und Leistungen am Weltmarkt zu platzieren, wird weitergeführt. Diese Strategie wird durch die weltweiten „Vorort-Aktivitäten“ (Nähe zum Kunden) unterstützt.

Graz, den 24. März 2014

Die Geschäftsführer:



Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List



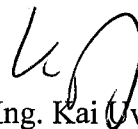
Dr. Robert Fischer



Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe



Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena



Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt



Dip.Bw. Werner Schuster



Dr. Hannes Schmäser

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AVL List GmbH, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die gesonderte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 254a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenom-

menen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### *Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu den im nachstehenden Absatz angeführten Einwendungen geführt.

Auf Grund von strategischen Wettbewerbsüberlegungen wurden im Anhang des Konzernabschlusses keine Angaben zu Anschaffungskosten im Zuge von Beteiligungskäufen und über den Umfang der Forschungs- und Entwicklungskosten und die hierfür empfangenen staatlichen Subventionen gemacht.

Unsere Prüfung hat mit der Einschränkung, dass die im vorhergehenden Absatz beschriebenen Informationen nicht gegeben wurden, zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.


### Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 24. März 2014

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Karl Hofbauer  
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.